

Book of Abstracts

Jahrestagung 2025 der DGfE-Kommission
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung, Demokratie & Nachhaltigkeit
Beiträge zur Theorieentwicklung und
empirischen Forschung

Book of Abstracts

Jahrestagung 2025 der DGfE-Kommission

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung, Demokratie & Nachhaltigkeit

Beiträge zur Theorieentwicklung und empirischen Forschung

Veranstaltet von der Technischen Universität Dresden

Fakultät für Erziehungswissenschaften

Institut für Berufspädagogik

Professur für Ernährungs- und Haushaltswissenschaft / Didaktik des Berufsfeldes

Vom 23.09.2025 – 25.09.2025

Organisatorische Hinweise

Liebe Teilnehmende,

wir freuen uns sehr, Sie zur **Jahrestagung der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung** an der TU Dresden begrüßen zu dürfen. Im Folgenden möchten wir Ihnen wichtige Informationen rund um die Tagung zur Verfügung stellen.

Veranstaltungsort

Die Tagung findet in der **August-Bebel-Straße 20 in 01219 Dresden-Strehlen** statt. Im Gebäudekomplex sind die einzelnen Räume zu finden (Orientierungshilfe auf Website: <https://navigator.tu-dresden.de/karten/dresden/geb/abs/@13.753457,51.030735,18.z>), die Anmeldung erfolgt im **Tagungsbüro im Raum 114 (1. Etage)**.

Hier geht's zum Campusnavigator:



Anreise mit ÖPNV

Zur Anreise empfehlen wir Ihnen die **Buslinie 66 Lockwitz** oder **Nickern ab dem Dresdner Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Weberplatz**, dort angekommen wechseln Sie die Straßenseite und folgen der Beschilderung zum Objekt. Tickets sind sowohl online als auch am Hauptbahnhof erhältlich. Kein Ticketverkauf in Straßenbahn und Bussen. Das Dtl.ticket ist für den Dresdner ÖPNV ebenfalls gültig.

➔ **Unserer Empfehlung: Die App der Dresdner Verkehrsbetriebe:**

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.dvb.dvbmo-bil&hl=de&pli=1>



Catering

Für Ihr leibliches Wohl in den Kaffeepausen und zur Mittagszeit ist gesorgt. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit einen eigenen **Mehrwegbecher** für Kaffee oder Tee mit. Wir stellen (wiederverwendbare) Becher bereit, würden uns aber sehr freuen, wenn möglichst viele Teilnehmende ihren eigenen Becher mitbringen könnten.

Abendessen

Dienstag, 23.09.25 ab 19.00 in der **Wachstube (Großer Garten)** – Selbstzahler, bitte Bargeld mitbringen.
Mittwoch, 24.09.25 ab 19.30 im **Nobody (Innere Altstadt)** – Selbstzahler.

Verfügbarkeit der Vortragsfolien

Alle Vortragsfolien stehen Ihnen - sofern durch die Referent:in autorisiert - unter folgendem Link bis einschließlich 31.12.2025 zur Verfügung <https://datashare.tu-dresden.de/s/GiHkP27BmePp3eq>

➔ **oder einfach den QR-Code scannen:**



Inhalt

Programm	8
Dienstag, 23.09.2025	8
Mittwoch, 24.09.2025.....	8
Donnerstag, 25.09.2025	10
Keynotes.....	13
<i>Johannes Drerup</i> Mundos miserabilis? Rechtfertigungsprobleme einer Bildung für nachhaltige Entwicklung	13
<i>Edda Sant</i> The sustainability of democratic education in times of multiples crisis.....	13
Einzelvorträge	14
<i>Melanie Basten</i> Antinomien in der biologischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Gefahr für die gesellschaftliche Partizipation	14
<i>Rachel Kate Ann Bowden</i> Fostering negative freedoms through teacher education for sustainable futures.....	15
<i>Rachel Kate Ann Bowden; Josefine Marquardt; Alexandra Seifert und Teresa Ruckelshauß</i> Empowerment und/oder Einschränkung: Inwieweit kann ein Nachhaltigkeits-Kompetenzmodell hilfreich für die Implementierung von B/NE in verschiedenen Arbeitskontexten und Ebenen an einer Universität sein?.....	16
<i>Ann-Kathrin Bremer</i> Was beeinflusst nachhaltiges Verhalten junger Menschen?.....	17
<i>Ulrike Brok; Mandy Singer-Brodowski und Johanna Weselek</i> Schlüsselkompetenzen für Nachhaltigkeit messen – erste Evaluationsergebnisse des Zusatzstudiums „Nachhaltigkeit gestalten“	18
<i>Andreas Otto Brunhold</i> Politische Bildung und Bürgerbeteiligung im Kontext des Hochwasserrisikomanagements.....	19
<i>Benjamin Bunk</i> Menschenrechte und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung Zur politischen Aktualität eines vergessenen Zusammenhangs.....	20
<i>Astrid Carrapatoso; Jutta Nickel und Susanne Paulus</i> Nachhaltigkeit und Demokratieförderung im FreiDay	21
<i>Astrid Carrapatoso; Markus Wilhelm; Markus Rehm und Volker Reinhardt</i> Der Beitrag von BNE zu politischer Partizipationsbefähigung	22
<i>Sebastian Ciolek</i> Berufliche Bildung, Betriebliche Bildung, Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Und wie bilden wir jetzt aus?	23
<i>Jana Costa & Anne-Katrin Holfelder</i> Bildung für nachhaltige Entwicklung zwischen universellem Anspruch und sozialer Selektivität: Ein Scoping Review zur Relevanz von Lebenswelt und sozialer Positionierung im BNE-Diskurs.....	24
<i>Mirjam Dick</i> Politische Inszenierung als Reflexionsansatz für BNE: Kontroversität, Partizipation und Demokratie im digitalen Raum.....	25
<i>Isabell Dietze-Fründt</i> Was tust du? Ein (Plan-)Spiel für Grundschulkinder zum Thema Wald	26

<i>Lea Dittrich & Nina Kolleck</i> Political Efficiency an Education for sustainable Development: The Role of collective Efficiency and social Network	27
<i>Nadja Erb</i> Auffassungen von democratic education im Cambridge Handbook of Democratic Education - Eine Conceptual Systematic Review	28
<i>Yasmin Goudarzi</i> Nachhaltigkeit braucht Mitbestimmung: Wie bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche ihre Partizipations-möglichkeiten erleben	29
<i>Morvarid Götz-Dehnavi; Marco Mazzarisi; Arnd Michael Nohl und Sarah Thomsen</i> Sozialisation und Erziehung zur Demokratisierung von Kindern in der Kindertagesstätte	30
<i>Christopher Hempel</i> (Wie) kam/kommt BNE in die Schule? Einblicke in die laufende Lehrplanreform und ihre schulische Umsetzung	31
<i>Hannah Hoff; Traugott Haas und Marco Rieckmann</i> FUTURE WALK – Ein Format für junge Menschen zur Stärkung von Visionsfähigkeit und politischer Partizipation	32
<i>Juliane Höhle</i> Unlocking the educative potential of encountering losses and conflicting attachments in sustainability transitions	33
<i>Nilda Inkermann</i> (Öko-)Feministische Perspektiven auf Demokratie, Nachhaltigkeit und BNE	34
<i>Helge Kminek</i> Kritische Reflexionen zum Forschungsprogramm einer BNE im Nexus zu Demokratiepädagogik und Politischer Bildung	35
<i>Fabian Krengel</i> Virtual Exchange on Sustainability between Future Teachers in Germany and Israel in Times of Violent Conflict: Challenges and Outcomes of Navigating a Controversial Discourse	36
<i>Anna-Fraziska Kähler und Melanie Barth</i> Demokratiebildung als didaktische Querschnittsaufgabe von Berufs schulen – Perspektiven einer curricularen (Weiter-) Entwicklung des Lernfeldunterrichts i.S.e. BBNE	37
<i>Innocent Muhwezi</i> Education for Sustainable Development: An Analysis of Competence-Based Curriculum Implementation Approaches that Promote Climate Change Mitigation in Uganda	38
<i>Sarah Désirée Lange & Lisa Gutschik</i> Klima- und Zukunftsängste von Grundschulkindern: zum Konnex der politischen Partizipation von Kindern und der Verantwortung von Lehrkräften für politische Bildung	39
<i>Michael Lehner</i> "Ideologie" bei Klafki	40
<i>Stephanie Daniela Leupert</i> Entangled – Global Citizenship Education zwischen vielfältigen Verwicklungen und demokratischem Gestalten	41
<i>Anne-Kathrin Lindau; Stefan Knauß und André Kahl</i> Rechte der Natur als Stärkung von Demokratie und Nachhaltigkeit? – Disruptive Bildungsanlässe für BNE und transformatives Lernen	42
<i>Lena Ohnesorge; Anne Niermann; Isabel Grollmus; Sarah Böse und Katrin Hauenschild</i> Kinder sprechen über nachhaltige Entwicklung – eine empirische Studie zu Kontrollvorstellungen	43
<i>Giulio Pennacchioni</i> Reclaiming Sustainability: Education, Technocracy, and Democracy	44

<i>Julia Perlinger und Katharina Hartmann</i> „Future Trends in Education“ Schule transformieren durch Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung	45
<i>Barbara Pusch</i> Postmigratorische Perspektiven auf BNE, zivilgesellschaftliches Nachhaltigkeitsengagement und Demokratie	46
<i>Finja Rath und Claas Wegner</i> Was kann ich denn schon bewirken? Partizipation durch Umweltbildung fördern.....	47
<i>Susanne Bettina Röss</i> The role of teachers in protracted crises: An international perspective on networks of care and solidarity.....	48
<i>Antje Risius</i> Beutelsbacher Konsens und Implikationen für eine emanzipatorische BNE am Beispiel nachhaltiger Ernährung - eine multidisziplinäre Interviewstudie	49
<i>Ann-Kathrin Schlieszus</i> Kontroversität in Lehrveranstaltungen – ein Desiderat für die Hochschullehre? Einblicke aus einer Fragebogenstudie	50
<i>Margit Stein</i> Förderung von Demokratie- und Nachhaltigkeitskompetenzen im Rahmen der Schülervertretungsarbeit	51
<i>Jana Wienberg; Ramona Buske und Sarah Styles</i> Future Skills und Nachhaltigkeitskompetenzen als Schlüssel für eine demokratieorientierte betriebliche Bildung	52
<i>Julia Wandhöfer und Horst Zeinz</i> Demokratiepädagogik zur Stärkung der Partizipation im Unterricht - Demokratiepädag. Überzeugungen und partizipative Unterrichtsmethoden an Grundschulen.....	53
<i>Melanie Wohlfahrt; Aurica Borszik und Anja Mede-Schelenz</i> Wie lässt sich Partizipation ermöglichen? Demokratiebildung durch globales Lernen in der Professionalisierung von Lehrkräften im Kontext von BNE.....	54
Diskussionsforum:	55
<i>Mandy Singer-Brodowski & Sissy Kreid</i> Bildung für nachhaltige Entwicklung als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung: Perspektiven auf die Institutionalisierung von BNE als Forschungsfeld	55
Symposien.....	56
<i>Claudia Gärtner; Jan-Hendrik Herbst und Lena Tacke</i> Religiöse Bildung als Beitrag zu Demokratie und Nachhaltigkeit? Kritisch- transformative Religionspädagogik für eine zukunftsfähige Gesellschaft.....	56
<i>Steve Kenner; Hanna Butterer; Astrid Carrapatoso; Nilda Inkermann und Johanna Weselek</i> Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Transformation – zur Bedeutung von kritischem Denken und kollektivem Handeln.....	58
Praxisworkshops	60
<i>Laura Luber & Alexandra Jungert</i> Nachhaltige Hochschulentwicklung als Lernraum – Bildungspotenziale ganzheitlicher Hochschulentwicklung im Kontext nachhaltiger Transformation.....	60
<i>Heike Molitor; Lea Fischer; Eva Greischel und Jennifer Krah</i> Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE) im Kontext künstlerischer Interventionen am Beispiel eines Zukunftskunstfestivals	61

<i>Alexandra Seifert</i>	
Einfach machen – wie Hochschulen Transfer gestalten können	61
<i>Emily Schweitzer-Martin; Eva-Maria Kohlmann</i>	
Botanische Gärten als Orte der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit, Demokratie und globale Verantwortung.....	62
Workshops	63
<i>Janna Enzmann; Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau</i>	
Über Grenzziehungen im Pluralismus: Lehrer:innenbildung vor der Herausforderung des Umgangs mit Kontroversität in BNE	63
<i>Pauline Hennig; Fabian Pettig; Nicole Raschke und Elena Flucher</i>	
Nachhaltig(keit) reflektieren – ein Workshop zum Einsatz von Vignetten.....	65
<i>Annegret Jansen; Svenja Jessen und Sven Rößler</i>	
Demokratische Subjekte der Nachhaltigkeit? Eine Standort-bestimmung am Ende der Zukunft	67
Worldcafe	68
<i>Carla Uma Sarah Hermannussen; Nicole Raschke; Michael Krell und Pauline Mai</i>	
Jugendlicher Rechtsextremismus als Herausforderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein interdisziplinäres Worldcafé zur Bedeutung von Demokratiebildung im Kontext gesellschaftlicher Transformationen	68

Programm

Jahrestagung 2025 der DGfE-Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Bildung, Demokratie & Nachhaltigkeit Beiträge zur Theorieentwicklung und empirischen Forschung

Tagungsort: August-Bebel-Straße 20, 01219 Dresden

Dienstag, 23.09.2025

ab 12:00 Anmeldung im Tagungsbüro SR 114 (1. Etage)		
13:00-13:30 Eröffnung HS E08 (Erdgeschoss)		
13:30-15:00 Keynote HS E08 (Erdgeschoss) Mundus miserabilis? Rechtfertigungsprobleme einer Bildung für nachhaltige Entwicklung <i>Johannes Drerup</i> <i>Moderation: Helge Kminek</i>		
15:30-17:00 SR 105	15:30-17:00 SR 213	15:30-17:00 SR 214
Diskussionsforum Bildung für nachhaltige Entwicklung als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung: Perspektiven auf die Institutionalisierung von BNE als Forschungsfeld <i>Singer-Brodowski, Mandy;</i> <i>Kreid, Sissy</i>	Symposium Religiöse Bildung als Beitrag zu Demokratie und Nachhaltigkeit? Kritisch- transformative Religionspädagogik für eine zukunftsfähige Gesellschaft <i>Gärtner, Claudia; Herbst,</i> <i>Jan-Hendrik; Tacke, Lena</i>	Symposium Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Transformation – zur Bedeutung von kritischem Denken und kollektivem Handeln <i>Kenner, Steve; Butterer, Hanna; Carrapatoso, Asrid;</i> <i>Inkermann, Nilda; Weselek, Johanna</i>
17:15-18:30 Mitgliederversammlung BNE-Kommission der DGfE SR 105		
gemeinsames Abendessen (Selbstzahler) Treffpunkt: Eingangsbereich August-Bebel Str. 20, Start 18.45		

09:00-10:15 HS E08	09:00-10:30 SR 105	09:00-10:30 SR 213	09:00-10:30 SR 214
Virtual Exchange on Sustainability between Future Teachers in Germany and Israel in Times of Violent Conflict: Challenges and Outcomes of Navigating a Controversial Discourse <i>Krengel, Fabian</i>		Antinomien in der biologischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Gefahr für die gesellschaftliche Partizipation <i>Basten, Melanie</i>	Praxisworkshop Einfach machen – wie Hochschulen Transfer gestalten können <i>Alexandra Seifert</i> Nachhaltige Hochschulentwicklung als Lernraum – Bildungspotenziale ganzheitlicher Hochschulentwicklung im Kontext nachhaltiger Transformation <i>Luber, Laura; Jungert, Alexandra</i> Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE) im Kontext künstlerischer Interventionen am Beispiel eines Zukunftskunstoffestivals <i>Molitor, Heike; Fischer, Lea; Greischel, Eva; Krah, Jennifer</i> Perspektiven aushandeln in öffentlichen Räumen - Materialien der JoDDiD als Gelegenheiten demokratischer Bildung auf dem Campus <i>Scharnetzky, Agnes</i>
The role of teachers in protracted crises: An international perspective on networks of care and solidarity <i>Ress, Susanne Bettina</i>	Postmigrantische Perspektiven auf BNE, zivilgesellschaftliches Nachhaltigkeitsengagement und Demokratie <i>Pusch, Barbara</i>	Bildung für nachhaltige Entwicklung zwischen universellem Anspruch und sozialer Selektivität: Ein Scoping Review zur Relevanz von Lebenswelt und sozialer Positionierung im BNE-Diskurs <i>Costa, Jana; Holfelder, Anne-Katrin</i>	
	Politische Bildung und Bürgerbeteiligung im Kontext des Hochwasserrisikomanagements <i>Brunold, Andreas Otto</i>	Menschenrechte und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung Zur politischen Aktualität eines vergessenen Zusammenhangs <i>Bunk, Benjamin</i>	

11:00-12:30 Keynote HS E08 The sustainability of democratic education in times of multiples crisis <i>Edda Sant</i> <i>Kommentar: Anja Besand</i> <i>Moderation: Helge Kminek</i>			
12:30-13:30 Mittagspause (SR 017b im Erdgeschoss)			
13:30-15:00 HS E08	13:30-15:00 SR 105	13:30-15:00 SR 213	13:30-15:00 SR 214
Unlocking the educative potential of encountering losses and conflicting attachments in sustainability transitions <i>Höhle, Juliane</i>	Nachhaltigkeit braucht Mitbestimmung: Wie bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche ihre Partizipationsmöglichkeiten erleben <i>Goudarzi, Yasmin</i>	Politische Inszenierung als Reflexionsansatz für BNE: Kontroversität, Partizipation und Demokratie im digitalen Raum <i>Dick, Mirjam</i>	Praxisworkshop Botanische Gärten als Orte der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit, Demokratie und globale Verantwortung <i>Schweitzer-Martin, Emily; Kohlmann, Eva-Maria</i>
Political Efficiency an Education for sustainable Development: The Role of collective Efficiency and social Networks <i>Dittrich, Lea; Kolleck, Nina</i>	Klima- und Zukunftsängste von Grundschulkindern: zum Konnex der politischen Partizipation von Kindern und der Verantwortung von Lehrkräften für politische Bildung <i>Lange, Sarah Désirée; Gutschik, Lisa</i>	Fostering negative freedoms through teacher education for sustainable futures <i>Bowden, Rachel Kate Ann</i>	

Reclaiming Sustainability: Education, Technocracy, and Democracy <i>Pennacchioni, Giulio</i>	Kinder sprechen über nachhaltige Entwicklung – eine empirische Studie zu Kontrollvorstellungen <i>Ohnesorge, Lena; Niermann, Anne; Grollmus, Isabel; Böse, Sarah; Hauenschild, Katrin</i>	Rechte der Natur als Stärkung von Demokratie und Nachhaltigkeit? – Disruptive Bildungsanlässe für BNE und transformatives Lernen <i>Lindau, Anne-Kathrin; Knauß, Stefan; Kahl, André</i>	
15:30-17:00 SR 105	15:30-17:00 SR 213	15:30-17:00 SR 214	
Workshop Demokratische Subjekte der Nachhaltig- keit? Eine Standort- bestimmung am Ende der Zukunft <i>Jansen, Annegret; Jessen, Svenja; Rößler, Sven</i>	Workshop Nachhal- tig(keit) reflektieren – ein Workshop zum Einsatz von Vignetten <i>Hennig, Pauline; Pettig, Fabian; Raschke, Nicole; Flucher, Elena</i>	Workshop Über Grenzzie- hungen im Pluralismus: Lehrer:innenbildung vor der Herausforderung des Umgangs mit Kontroversität in BNE <i>Enzmann, Janna; Jäger, Paula; Lindau, Anne-Kathrin</i>	
17:15-18:45 Workshop des QualiNetzBNE: KI in der qualitativen Forschung – Potenziale, Grenzen und Herausforderungen. SR 105 mit Dr. Susanne Frieze			
gemeinsames Abendessen (Selbstzahler) Treffpunkt: Eingangsbereich August-Bebel Str. 20, Start 18.45			

Donnerstag, 25.09.2025

08:30-10:30 HS E08	08:30-10:30 SR 105		08:30-10:30 SR 214
Der Beitrag von BNE zu politischer Partizipationsbefähigung <i>Carrapatoso, Astrid; Wilhelm, Markus; Rehm, Markus; Reinhardt, Volker</i>	Future Skills und Nachhaltigkeitskompetenzen als Schlüssel für eine demokratieorientierte betriebliche Bildung <i>Wienberg, Jana; Buske, Ramona; Styles, Sarah</i>		Entangled – Global Citizenship Education zwischen vielfältigen Verwicklungen und demokratischem Gestalten <i>Leupert, Stephanie Daniela</i>
		9:00-10:30 SR 213	
Sozialisation und Erziehung zur Demokratisierung von Kindern in der Kindertagesstätte <i>Götz-Dehnavi, Morvarid; Mazzarisi, Marco; Nohl, Arnd-Michael, Thomsen, Sarah</i>	Demokratiebildung als didaktische Querschnittsaufgabe von Berufsschulen – Perspektiven einer curricularen (Weiter-) Entwicklung des Lernfeldunterrichts i.S.e. BBNE <i>Kähler, Anna-Fraziska; Barth, Melanie</i>	Was tust du? Ein (Plan-)Spiel für Grundschulkinder zum Thema Wald <i>Dietze-Fründt, Isabell</i>	Kontroversität in Lehrveranstaltungen – ein Desiderat für die Hochschullehre? Einblicke aus einer Fragebogenstudie <i>Schlieszus, Ann-Kathrin</i>
Was kann ich denn schon bewirken? Partizipation durch Umweltbildung fördern <i>Rath, Finja; Wegner, Claas</i>	Berufliche Bildung, Betriebliche Bildung, Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Und wie bilden wir jetzt aus? <i>Ciolek, Sebastian</i>	Demokratiepädagogik zur Stärkung der Partizipation im Unterricht - Überzeugungen und partizipative Unterrichtsmethoden an Grundschulen <i>Wandhöfer, Julia; Zeinz, Horst</i>	Empowerment und/oder Einschränkung: Inwieweit kann ein Nachhaltigkeits-Kompetenzmodell hilfreich für die Implementierung von B/NE in verschiedenen Arbeitskontexten und Ebenen an einer Universität sein? <i>Bowden, Rachel Kate Ann; Marquardt, Josefine; Seifert, Alexandra; Ruckelshauß, Teresa</i>

Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung

FUTURE WALK – Ein Format für junge Menschen zur Stärkung von Visionsfähigkeit und politischer Partizipation <i>Hoff, Hannah; Haas, Traugott; Rieckmann, Marco</i>	„Future Trends in Education“ Schule transformieren durch Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung <i>Perlinger, Julia; Hartmann, Katharina</i>	Nachhaltigkeit und Demokratieförderung im FreiDay <i>Carrapatoso, Astrid; Nickel, Jutta; Paulus, Susanne</i>	Schlüsselkompetenzen für Nachhaltigkeit messen – erste Evaluationsergebnisse des Zusatzstudiums „Nachhaltigkeit gestalten“ <i>Brok, Ulrike; Singer-Brodowski, Mandy; Weselek, Johanna</i>
11:00-12:30 HS E08	11:00-12:30 SR 105	11:00-12:30 SR 213	11:00-12:30 SR 214
„Ideologie“ bei Klafki <i>Lehner, Michael</i>	(Öko-)Feministische Perspektiven auf Demokratie, Nachhaltigkeit und BNE <i>Inkermann, Nilda</i>	(Wie) kam/kommt BNE in die Schule? Einblicke in die laufende Lehrplanreform und ihre schulische Umsetzung <i>Hempel, Christopher</i>	Worldcafé Jugendlicher Rechtsextremismus als Herausforderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein interdisziplinäres Worldcafé zur Bedeutung von Demokratiebildung im Kontext gesellschaftlicher Transformationen <i>Hermannussen, Carla Uma Sarah; Raschke, Nicole; Krell, Michael; Mai, Pauline</i>
Auffassungen von democratic education im Cambridge Handbook of Democratic Education - Ein Conceptual Systematic Review <i>Erb, Nadja</i>	Beutelsbacher Konsens und Implikationen für eine emanzipatorische BNE am Beispiel nachhaltiger Ernährung - eine multidisziplinäre Interviewstudie <i>Risius, Antje</i>	Förderung von Demokratie- und Nachhaltigkeitskompetenzen im Rahmen der Schülervertretungsarbeit <i>Margit, Stein</i>	
Kritische Reflexionen zum Forschungsprogramm einer BNE im Nexus zu Demokratiepädagogik und Politischer Bildung <i>Kminek, Helge</i>	Was beeinflusst nachhaltiges Verhalten junger Menschen? <i>Bremer, Ann-Kathrin</i>	Wie lässt sich Partizipation ermöglichen? Demokratiebildung durch globales Lernen in der Professionalisierung von Lehrkräften im Kontext von BNE <i>Wohlfahrt, Melanie; Borszik, Aurica; Mede-Schelenz Anja</i>	
12:30-13:00 Pause			
13:00-13:30 gemeinsamer Abschluss und Ausblick HS E08			

Keynotes

Johannes Drerup

Mundos miserabilis? Rechtfertigungsprobleme einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Johannes Drerup ist Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik (IAEB) der Technischen Universität Dortmund. Seine Forschung konzentriert sich auf grundlegende Fragen der Bildungsphilosophie, insbesondere auf die theoretische Fundierung von Bildungsgerechtigkeit, die Rolle von Demokratie in Bildungsprozessen sowie die Herausforderungen politischer Bildung. In seinen Arbeiten untersucht er, wie Bildung zur Entwicklung und Stabilisierung demokratischer Gesellschaften beitragen kann, und thematisiert dabei aktuelle Spannungsfelder zwischen normativen Ansprüchen und empirischen Realitäten. Besonders interessiert ihn, wie Bildungsinstitutionen Legitimität herstellen und welchen Beitrag sie für Teilhabe, Gerechtigkeit und gesellschaftliche Transformation leisten können. Mit dieser Ausrichtung verbindet er philosophische Reflexion mit erziehungswissenschaftlicher Theorieentwicklung und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die Verantwortung von Bildung in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche.

<https://iaeb.ep.tu-dortmund.de/johannes-drerup/>

Edda Sant

The sustainability of democratic education in times of multiples crisis

Edda Sant is Senior Lecturer in Education and a former citizenship and social studies teacher. She completed her PhD at the Universitat Autònoma de Barcelona (Spain), and her research focuses on citizenship, democracy, and social studies education with particular attention to how education can reproduce or challenge political inequalities. Her work is internationally oriented, theoretically grounded, and socially driven. She has published over 40 books, chapters, and journal articles in several languages. Her 2019 review on democratic education in *Review of Educational Research* has been downloaded more than 50.000 times, and her 2016 co-authored article on citizenship education received the Children's Identity and Citizenship European Association Best Publication Award. Her recent monograph 'Political Education in Times of Populism' has been widely reviewed and discussed internationally. Edda Sant has led numerous national and international projects on democratic and political education, including research funded by the Council of Europe and the European Union. She currently serves as an expert for the Education for Democracy Horizon Project (AECED). She is a member of the academic advisory board for the UK's All-Party Parliamentary Group on Political Literacy.

<https://research.manchester.ac.uk/en/persons/edda-sant>

Einzelvorträge

Melanie Basten

Antinomien in der biologischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Gefahr für die gesellschaftliche Partizipation

Bildung für nachhaltige Entwicklung verfolgt vielfältige Zielsetzungen (siehe bspw. SDGs). Im Biologieunterricht werden häufig insbesondere ökologische -, Biodiversitäts-, Tierschutz- oder Ernährungsfragen beurteilt. Viele davon adressieren Schüler:innen als (zukünftige) Endverbraucher:innen sowie (Mit-)gestalter:innen in einer demokratischen Gesellschaft. Der Biologieunterricht ermöglicht dabei Begegnungen mit originalen Objekten und Naturerfahrungen (s. Niebert, 2023). Ziel von Umweltbildung sind dabei Umweltwissen, Naturverbundenheit und nachhaltiges Handeln (Roczen et al., 2014), bspw. in den o.g. Handlungsfeldern.

These: In diesen Zielsetzungen verbergen sich einige Antinomien, mit denen Lehrkraft und Lernende bereits im Unterricht konfrontiert sein können (Laub, 2023). Sie können zu Verwirrung, aber auch zu einer Ablehnung von nachhaltigem Handeln oder zur Verleugnung einer Klima-/Umweltproblematik führen (s. Basten & Großmann, 2022). 1.) Naturverbundenheit als „Eins sein mit der Natur“ vs. Verhaltensregeln und respektvolles „Zu Besuch sein“ in einer natürlichen Umgebung; 2.) Normativ gesetztes nachhaltiges Handeln vs. tatsächlich wahrgenommener Handlungsspielraum; 3.) Handlung als Endverbraucher:in vs. Handlung als politische Forderung nach gesellschaftlichen Lösungen; 4.) persönliche vs. gesellschaftliche Verantwortungszuweisung. Die Beachtung der psychologischen Grundbedürfnisse (Ryan & Deci, 2017) und Vermeidung von Reaktanz (Brehm, 1966) könnten Ansatzpunkte sein.

Literatur

Basten, M. & Großmann, N. (2022). Partizipation in den Naturwissenschaften und gesellschaftliche Teilhabe: Reflexion über für alle Lernenden zugängliche Kontexte. PFLB, 4(2), 1–16.

Brehm, J. W. (1966). A theory of psychological reactance. New York, San Francisco, London.

Laub, J. (2023). Antinomien im Geographieunterricht – Möglichkeiten des Umgangs mit didaktischen Antinomien im Geographieunterricht am Beispiel Bildung für nachhaltige Entwicklung. GW Unterricht, 170(2), 56–72. <https://doi.org/10.1553/gw-unterricht170s56>

Niebert, K. (2023). Biologische Bildung für Nachhaltigkeit. In H. Gropengießer & U. Harms (Hrsg.), Fachdidaktik Biologie (S. 522–546). Aulis Verlag.

Roczen, N., Kaiser, F. G., Bogner, F. X. & Wilson, M. (2013). A Competence Model for Environmental Education. Environment and Behavior, 46(8), 972–992. <https://doi.org/10.1177/0013916513492416>

Ryan, R. M. & Deci, E. L. (2017). Self-Determination Theory: Basic Psychological Needs in Motivation, Development, and Wellness. Guilford Publications.

Fostering negative freedoms through teacher education for sustainable futures

In this paper, I draw on democratic education theory (Sant, 2019) to propose a greater focus on negative freedoms as part of ESD in teacher education, and present exemplary resources for doing so. The need to enable alternative ways of seeing, understanding and acting for more equitable and sustainable futures is well-established (UN, 2015; Mbembe, 2023). Education is recognised as having a vital role in this transition, and a number of Education for Sustainable Development (ESD) frameworks have been developed (e.g., Bianchi et al., 2022). ESD is increasingly included in teacher education curricula (Fischer et al; 2022). But, given that formal education is deeply implicated in socio-ecological injustices (Orr, 2004), is this enough?

To answer this, I consider the distinction between positive and negative freedoms, from a recent review of democratic education theory (see Sant, 2019). Positive freedoms focus on individual empowerment through the development of rational thinking skills. This perspective is evident in the various ESD competence frameworks, which delineate individual learning outcomes and fit well within established educational practices. Less attention is paid to 'negative freedoms', which refer to the deconstruction of structural and contextual factors that undermine individual competence and restrict what counts as knowledge. This structural level is key, if we are to enable teachers to critically consider hegemonic beliefs and practices in education, and enable the development of alternatives (Lotz-Sisitka et al., 2016).

As an illustration of this approach, I draw on a series of teacher education resources developed in 2023-4, with European student teachers, teachers and teacher educators as part of Teacher Academy Project-Teaching Sustainability (TAP-TS). The resources focus on monolingual language in education policy, in relation to historical processes of nation-building and colonisation (McKinney and Christie, 2022) and the negative impacts on marginalised and multilingual learners worldwide (the World Bank, 2021). Multilingual education is explored in theory and in practice, as a means to foster cultural and linguistic inclusion and epistemic justice for more sustainable and transformative futures (Mbembe, 2023).

Literatur

- Bianchi, G., Pisiotis, U., Cabrera Giraldez, M., Punie, Y. and Bacigalupo, M. editor(s) (2022), GreenComp The European sustainability competence framework, ISBN 978-92-76 46485-3 , doi:10.2760/13286, JRC128040.
- Fischer, D., König, J., Rieckmann, M., Barth, M., Büssing, A., Hemmer, I. & Lindau-Bank, D. (2022). *Lehrerbildung für nachhaltige Entwicklung: A Review of an Emerging Research Field*. *Journal of Teacher Education*, 73(5), 509–524. <https://doi.org/10.1177/00224871221105784>.
- Lotz-Sisitka, H., Belay Ali, M., Mphepo, G., Chaves, M., Macintyre, T., Pesanayi, T., Wals, A.E.J., Mukute, M., Kronlid, D., Tuan Tran, D., Joon, D., McGarry, D. (2016). Co-designing research on transgressive learning in times of climate change, *Current Opinion in Environmental Sustainability* 20:50-55 · June 2016, · DOI: 10.1016/j.cosust.2016.04.004
- Mbembe, A. (2023) *Pathways of tomorrow: contribution to thinking commensurate with the planet*. https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000387026_eng
- McKinney, C., and Christie, P., (eds) (2022) *Decoloniality, language and literacy. Conversations with teacher educators*. Multilingual Matters, Bristol, UK.
- Orr, David (2004) *Earth in Mind: On education, environment and the human prospect*. Washington D. C.
- Sant, E. (2019). *Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017)*. *Review of Educational Research*, 89(5), 655-696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493>
- The World Bank. (2021). *LOUD AND CLEAR: Effective Language of Instructions Policies for Learning*. <https://www.worldbank.org/en/topic/education/publication/loud-and-clear-effective-language-of-instruction-policies-for-learning>
- UN (2015) UN General Assembly, *Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development*, A/RES/70/1, 21 October 2015. <https://documents.un.org/doc/undoc/gen/n15/291/89/pdf/n1529189.pdf> (accessed 9. Jan 2025).
- UNESCO (2020). *Education for sustainable development: a roadmap*. UNESCO Publishing. Pp.73. <https://doi.org/10.54675/YFRE1448> (accessed 20. Jun 2024).
- UNESCO. (2020). *Education for Sustainable Development: A Roadmap*. UNESCO Publishing.

Empowerment und/oder Einschränkung: Inwieweit kann ein Nachhaltigkeits-Kompetenzmodell hilfreich für die Implementierung von B/NE in verschiedenen Arbeitskontexten und Ebenen an einer Universität sein?

Der Begriff "Bildung für nachhaltige Entwicklung" kann - genauso wie Demokratiebildung - als "floating signifier" (Sant, 2019) verstanden werden, welcher je nach Diskurs und diversen Theorien der Bildung und Gesellschaft sowie spezifischen Interessen unterschiedlich verwendet wird. Diese Bedeutungspluralität spiegelt die Komplexität des Themas wider, kann aber auch Möglichkeiten des Dialogs zwischen Perspektiven begründen (Tikly, 2023). Gleichzeitig ist die Definition von BNE notwendig, um den Transfer der Theorie in die Praxis zu ermöglichen. Doch wer hat die Deutungshoheit? Für wen ist dieser Begriff relevant? Inwieweit kann eine Konkretisierung helfen oder im Gegenteil sogar eine Umsetzung behindern? Und welche Perspektiven werden dadurch möglicherweise marginalisiert?

Kompetenz-Rahmen für B/NE zielen darauf ab, ein bestimmtes Grund-Verständnis herzustellen und zu kommunizieren, um die Umsetzung zu unterstützen bzw. zu steuern. Häufig wird diese Konkretisierung durch Literaturrecherchen und Konsultations-Prozesse unterstützt (z.B., Bianchi et al., 2022 und Brundiers et al., 2021). Es bleibt allerdings die Frage, inwieweit eine spezifische Beschreibung von B/NE Kompetenzen für Akteur:innen in unterschiedlichen Bildungskontexten legitim bzw. relevant ist. Für Kritiker:innen sind Kompetenz-Rahmen mit ihrem Fokus auf individuelle Lern-Ergebnisse und Generalisierbarkeit eher ein Zeichen von 'business as usual' in der Bildung als eine ernsthafte Möglichkeit für gesellschaftliche Transformation und kritische Betrachtung des Systems (Brockwell et al., 2022).

In diesem Beitrag geht es um die Diskussion, inwieweit ein Nachhaltigkeits-Kompetenzmodell im Hochschulkontext (Brundiers et al., 2021) hilfreich für die Umsetzung von B/NE in verschiedenen Arbeitskontexten und Ebenen an einer Universität sein kann: sowohl bei Mitarbeitenden als auch Studierenden aus verschiedenen Fakultäten und Einrichtungen, die an einem partizipatorisch geprägten Pilotierungsprozess der Modells an der TU Dresden im Wintersemester 2024/5 teilgenommen haben. Im Beitrag wird der Pilotierungsprozess illustriert, die verschiedenen Ergebnisse präsentiert und reflektiert, und Schlussfolgerungen zum Nutzen einer Implementierung eines solchen Kompetenz-Modells gezogen.

Literatur

- Bianchi, G., Pisiotis, U. and Cabrera Giraldez, M., Punie, Y. and Bacigalupo, M. editor(s) (2022), GreenComp The European sustainability competence framework, ISBN 978-92-76 46485-3 , doi:10.2760/13286, JRC128040.
- Brockwell, A.J., Mochizuki, Y. and Sprague, T. (2022) Designing indicators and assessment tools for SDG Target 4.7: a critique of the current approach and a proposal for an 'Inside Out' strategy, Compare: A Journal of Comparative and International Education, DOI: 10.1080/03057925.2022.2129957
- Brundiers, Katja & Barth, Matthias & Cebrián, Gisela & Cohen, Matthew & Diaz, Liliana & Doucette, Sonya & Dripps, W. & Habron, Geoffrey & Harre, Niki & Jarchow, Meghann & Losch, Kealalokahi & Michel, Jessica & Mochizuki, Yoko & Rieckmann, Marco & Parnell, Roderic & Walker, Peter & Zint, Michaela. (2021). Key competencies in sustainability in higher education—toward an agreed-upon reference framework. Sustainability Science. 4. 213. 10.1007/s11625-020-00838-2 .
- Sant, E. (2019). Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017). Review of Educational Research, 89(5), 655-696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493>
- Tikly, L. (2023). Decolonizing Education for Sustainable Futures: Some Conceptual Starting Points, in: Hutchinson, Y.; Cortez Ochoa, A.A.; Paulson, J.; and Tikly, L. (eds) (2023) Decolonizing Education for Sustainable Futures. Bristol Studies in Comparative and International Education. Pp. 19-48.

Was beeinflusst nachhaltiges Verhalten junger Menschen?

Junge Menschen spielen im Rahmen nachhaltiger Entwicklung eine entscheidende Rolle, sowohl als Betroffene der Konsequenzen heutiger Entscheidungen als auch als zentrale Akteur:innen künftiger Entwicklungen (Deutsche UNESCO-Kommission e. V., 2021). Die Forschung zu ihrem Nachhaltigkeitsbewusstsein ist jedoch begrenzt (Bremer, 2025). Nach wie vor fehlen empirisch gestützte Erkenntnisse, die nachhaltigkeitsrelevantes Verhalten ausreichend erklären (Bamberg & Schmidt, 2018) und dazu beitragen, die Einstellung-Verhaltens-Lücke zu schließen (van Bronswijk et al., 2021).

Im Zentrum der vorgestellten 2021 durchgeführten Befragung von N = 454 jungen Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren in verschiedenen Ausbildungs- und Berufsphasen steht auf der Grundlage des Comprehensive Action Determination Models (Klöckner, 2013) die Frage, welche Faktoren ihr nachhaltiges Verhalten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem Wissen, Einstellungen, Persönliche Normen, Selbstwirksamkeitserwartung oder die Nähe zu nachhaltigkeitsaffinen Gruppierungen wie Fridays For Future. Die Ergebnisse zeigen, dass die Selbstwirksamkeitserwartung eine zentrale Rolle spielt. Auf diesen Faktor wiederum zeigt die Nähe zu Fridays For Future interessante und diskussionswürdige Auswirkungen. Im Beitrag wird diskutiert, ob und wie BNE-Ansätze wie Service Learning die Partizipationsmöglichkeiten und damit die Selbstwirksamkeitserwartung unterstützen und zu einer stärkeren Teilhabe junger Menschen an demokratischen Prozessen führen können.

Literatur

- Bamberg, E. & Schmitt, C. T. (2018). Perspektiven: Psychologie und Nachhaltigkeit oder Psychologie der Nachhaltigkeit? In C. T. Schmitt & E. Bamberg (Hrsg.), *Psychologie und Nachhaltigkeit: Konzeptionelle Grundlagen, Anwendungsbeispiele und Zukunftsperspektiven* (S. 251–258). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19965-4_21
- Bremer, A.-K. (2025). Nachhaltigkeitsbewusstsein, nachhaltiges Konsumverhalten und Lebensqualität: Die Sicht junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Budrich Academic Press. <https://doi.org/10.3224/96665094>
- Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Road map : #ESDfor2030, #BNE2030. Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
- Klöckner, C. A. (2013). A comprehensive model of the psychology of environmental behaviour—A meta-analysis. *Global Environmental Change*, 23(5), (S. 1028–1038). <https://doi.org/10.1016/j.gloenvcha.2013.05.014>
- van Bronswijk, K., Komm, J.-O. & Zobel, I. (2021). Die Evolution der Drachen der Untätigkeit. Aktuelle Erkenntnisse zur Lücke zwischen Wissen und Handeln.: Eine wissenschaftliche Betrachtung der von Robert Gifford eingeführten sieben problematischen »Drachenfamilien«, die unseren Weg zu einem klimafreundlichen Handeln erschweren. In L. Dohm (Hrsg.), *Forum Psychosozial. Climate Action – Psychologie der Klimakrise: Handlungshemmnisse und Handlungsmöglichkeiten* (S. 105–140). Psychosozial Verlag. <https://doi.org/10.30820/9783837978018-105>

Schlüsselkompetenzen für Nachhaltigkeit messen – erste Evaluationsergebnisse des Zusatzstudiums „Nachhaltigkeit gestalten“

Angesichts multipler Bedrohungen, wie einer Krise der Demokratie oder einer Krise der Klimapolitik sind Kompetenzen Studierender zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklungen von weitreichender Bedeutung. Genau hier setzt das Zusatzstudium „Nachhaltigkeit gestalten“ der Universität Regensburg an. Das inter- und transdisziplinäre studienbegleitende Angebot schafft ein Bewusstsein für die vielfältigen und komplexen Fragen der Nachhaltigkeit. Es vermittelt Wissen und Fertigkeiten über die Ursachen, Auswirkungen und Lösungsansätze für Nachhaltigkeit, die schließlich mit externen Partnern erprobt werden. Das multimethodale, längsschnittliche Evaluationsdesign adressiert dabei die zentrale Frage: Wie verändern sich Schlüsselkompetenzen für Nachhaltigkeit und nachhaltiges Verhalten der Studierenden im Verlauf des Zusatzstudiums (vgl. Bremer et al., 2024; Brundiers et al., 2021)? Der Beitrag stellt erste inhaltsanalytische, deskriptive und varianzanalytische Evaluationsergebnisse des ersten Studienmoduls aus Online- Befragungen vor und vergleicht dabei Interventions- und Kontrollgruppe jeweils zu zwei von vier Messzeitpunkten (Baseline T_0 und Ende des ersten Semesters T_1). Abschließend werden Limitationen reflektiert und Implikationen für das weitere Vorgehen diskutiert.

Literatur

- Bremer, A.-K., Lindau, A.-K. & Brok, U. (2024). Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen bei Studierenden im Service Learning – Ein Erhebungsinstrument zur Selbsteinschätzung. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik ZEP* 4 (10–14) <https://doi.org/10.31244/zep.2024.04.03>
- Brundiers, K., Barth, M., Cebrián, G., Cohen, M., Diaz, L., Doucette-Remington, S. et al. (2021). Key competencies in sustainability in higher education—toward an agreed-upon reference framework. *Sustainability Science*, 16(1). 13–29. doi.org/10.1007/s11625-020-00838-2

Politische Bildung und Bürgerbeteiligung im Kontext des Hochwasserrisikomanagements

Spätestens seit dem Hochwasserereignis im Ahrtal 2021 sind die Folgen des Klimawandels ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt, so dass sich die Zusammenhänge und Auswirkungen von Hochwasserereignissen und nicht nachhaltiger Siedlungspolitik immer stärker zeigen. In der EU unterliegen Flusseinzugsgebiete zwar der Hochwasserrisikomanagement-richtlinie, in Deutschland sind jedoch Kommunen durch ihre Planungshoheit privilegiert.

Durch die Ober- und Unterliegerproblematik an Fließgewässern entstehen zwangsläufig Gefangenendilemmata und Gerechtigkeitsprobleme, wenn etwa Nutzungen von Oberliegern den Unterliegern als „Trittbrettfahrer“ zugute kommen, die im Regelfall dann wieder Oberlieger anderer Kommunen sind. Dadurch wird eine Kette von Beschränkungen ausgelöst, die Konflikte mit dem Vorsorge-, Gemeinwohl- und Verursacherprinzip nach sich ziehen.

Anhand der Ergebnisse einer standardisierten Befragung betroffener Bürgerinnen und Bürgern an einem Hochwasserrisikofluss konnte auf politikdidaktischer Ebene ein Beitrag zur partizipativ-demokratischen Vermittlung und Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen geleistet werden. Anhand der Zielkonflikte von rein technischen gegenüber naturnahen und nachhaltigen Lösungen konnte eine Folgenabschätzung der Eingriffe in Wasserkreisläufe erfasst werden. Daraus lassen sich Planungsmuster von Verwaltungen ableiten, die ethisch-moralische Fragestellungen bis hin zum Recht auf körperliche Unversehrtheit und dem Schutz von Leib und Leben eröffnen.

Literatur:

- Brunold, Andreas (2013): Europäische Richtlinien und praktisches Verwaltungshandeln: Das Beispiel Hochwasserschutz, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Themen und Materialien. Konzepte des Grundgesetzes - die verfassungsgemäße Ordnung der Bundesrepublik. Neun Bausteine für die schulische und außerschulische politische Bildung, Bonn, S. 193-222.
- Brunold, Andreas (2014): Von der Nachsorge zur Prävention. Hochwasserschutz als öffentliche und gemeinwohlorientierte Aufgabe, in: Forum Politikunterricht. Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung - Landesverband Bayern (Hrsg.), Heft 3/2014, München, S. 24-30.
- Brunold, Andreas (2018): Politische Partizipation und Bürgerbeteiligung als Kompetenzanforderung in der Landesverwaltung von Baden-Württemberg, in: Manzel, Sabine/Oberle, Monika (Hrsg.), Kompetenzorientierung. Potenziale zur Professionalisierung der Politischen Bildung. Festschrift für Georg Weißenho zum 65. Geburtstag, Springer Verlag, Wiesbaden 2018, S. 203-217.
- Brunold, Andreas (2024): Assessment and Management of flood risks in the EU. Goals and Limitations depicted at the German river Murr, in: Cincera, Jan/Zandvliet, David (Eds.). Building Bridges. Selected Papers from the 11th World Environment Education Congress (WEEC) held in Prague 2022, DIO Press, New York 2024, p. 159-172.

Menschenrechte und (Bildung für) nachhaltige Entwicklung Zur politischen Aktualität eines vergessenen Zusammenhangs

Es ist kein Zufall, dass im Mai 2024 unser Grundgesetz – und damit der Artikel „Die Würde des Menschen ist unantastbar (...)“ (§1 Abs. 1 GG) – 75 Jahre alt wurde, sowie im Dezember zuvor die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR; GA Res. 217 A). Einigkeit bestand damals darin, global wie national, was man nie wieder (Adorno 1966) möchte. Das Ereignis, die Würde jedes Menschen im Recht zu kodifizieren, entspringt der geteilten Erfahrung des Leids des Zweiten Weltkriegs und dem Wunsch, den Gräueltaten der Nazis etwas entgegenzusetzen (Joas 2012). In der Debatte um die Sustainable Development Goals (GA Res. A/70, 21.10.2015) – und damit die politische Legitimation einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – ist aber in Vergessenheit geraten, dass die AEMR einen komplementären Zusammenhang bilden. Diese demokratietheoretische Grundlegung von BNE mag manches BNE Narrativ irritieren, stellt aber dort eine Chance dar, wo egalitäre Normen zunehmend infrage gestellt werden. Insofern möchte ich historisch der Frage nach dem bildungstheoretischen Zusammenhang von AEMR und BNE im UN-Kontext nachgehen, diesen aber mit Blick auf aktuelle Herausforderungen der Demokratie(-Bildung) diskutieren. BNE ist, im Anschluss an moralsoziologische Theorietraditionen (Joas 2012; Boltanski/Thévenot 2014), weniger eine didaktische Frage der geschickten Implementierung, sondern auf lokale Plausibilität angewiesen und knüpft an Fragen pädagogischer Ethik an (Brumlik 2017).

Literatur:

Adorno, Th. W. (1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Ders. (1970): Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a. M.: 92–109.

Boltanski, L./Thévenot, L. (2007): Über die Rechtfertigung. Eine Soziologie der kritischen Urteilkraft. Hamburg.

Brumlik, M. (2017³): Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe. Berlin/Wien.

Joas, H. (2015): Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte. Berlin.

Nachhaltigkeit und Demokratieförderung im FreiDay

Der FreiDay ist ein Lehr-Lernkonzept der Initiative „Schule im Aufbruch“, welches der Einzelschule den Einstieg in BNE ermöglichen und eine Schulentwicklung im Sinne des Whole School Approach (WSA) anstoßen soll. Dies bedeutet, dass sowohl Nachhaltigkeit als auch Demokratieförderung durch mehr Partizipation im Fokus stehen. In unserem Forschungsprojekt „Freiräume im FreiDay- Auf dem Weg zu einer BNE-bezogenen, demokratischen Schulentwicklung“ untersuchen wir an vier ausgewählten Schulen (Primar- und Sekundarbereich) folgende Fragen:

- Wie gestaltet sich ein WSA-bezogener Schulentwicklungsprozess an FreiDay-Schulen?
- Welche Freiräume werden wahrgenommen?
- Welche Herausforderungen zeigen sich im Entwicklungsprozess?
- Welche Veränderungs- und Entwicklungsprozesse werden aus Sicht der Lehrkräfte und Schulleitungen durch den FreiDay angestoßen?
- Welche Strukturveränderungen, ggf. welcher Kulturwandel, auch im Sinne einer sozial ökologischen Transformation, wird nach einem Schuljahr im FreiDay wahrgenommen?

Die Datenerhebung erfolgt mittels teilstrukturierter Interviews und Kurzfragebögen zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr 24/25, die wir inhaltsanalytisch auswerten. Durch die Fallstudien können wir vertiefte Einblicke in individuelle Schulentwicklungsprozesse dieser FreiDay-Schulen gewinnen und die Frage datenbasiert diskutieren, ob und inwiefern Lehr-Lernformate wie der FreiDay Schulen dabei unterstützt, Schulentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit und Demokratieförderung voranzutreiben.

Der Beitrag von BNE zu politischer Partizipationsbefähigung

Wie sieht eine wirksame Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne einer politischen Partizipationsbefähigung aus? Im Kontext der Reihe "Wirksamer Fachunterricht" (Hrsg. Volker Reinhardt, Markus Wilhelm, Markus Rehm und Dorothee Bovelli) erschien der Band „Wirksamer Unterricht in BNE“, in denen 18 Expert*innen aus Wissenschaft und Bildungspraxis hierzu befragt wurden. Mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse sollen diese Interviews gezielt auf den Aspekt der Partizipation und Partizipationsbefähigung als zentrale Elemente von politischer Bildung und Demokratiebildung untersucht werden: Welches Verständnis von Partizipation liegt im Kontext von BNE vor? Welchen Stellenwert nimmt Partizipation im Bildungskontext ein? Wie wird Partizipation im Kontext von BNE umgesetzt bzw. gefördert und auf welchen Ebenen? Wie kann Partizipation gelingen, wie befähige ich Lernende zu Partizipation und welche Herausforderungen sind damit verbunden? Durch eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Partizipation als Schnittstelle zwischen politischer Bildung/Demokratiebildung und BNE können erste Anhaltspunkte generiert werden, wie eine wirksame, partizipativ ausgerichtete BNE gestaltet werden kann. Dies liefert eine erste empirische Grundlage für die weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik.

Berufliche Bildung, Betriebliche Bildung, Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Und wie bilden wir jetzt aus?

Das duale Ausbildungssystem verbindet schulische und betriebliche Lernorte (Arnold & Münch 2000), wodurch spezifische Herausforderungen für die didaktische Gestaltung und die Verknüpfung mit Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entstehen (z.B. Ciolek 2022; Hemkes, Rudolf & Zurstrassen 2022). Zentral ist die Frage, welche Begriffe von Demokratie und welche Demokratietheorien in der BNE-Forschung und -Umsetzung explizit oder implizit verwendet werden – und welche in beruflichen Bildungskontexten Anwendung finden sollten.

Der Vortrag analysiert die Konzepte von Allgemeinbildung (z.B. Klafki 1971), Berufsbildung (z.B. KMK 2021) und betriebliche Ausbildung (z.B. BIBB 2021) im dualen System sowie deren Bezüge zu Theorien der demokratischen und nachhaltigen Bildung (u.a. Himmelmann 2005; Hantke & Holst 2023). Dabei werden Möglichkeiten einer demokratischen und nachhaltigkeitsorientierten beruflichen Bildung aufgezeigt. Abschließend wird diskutiert, welche Gestaltungsprinzipien erforderlich sind, um eine demokratie- und nachhaltigkeitsbezogene Bildung in der beruflichen Bildung wirksam zu verankern.

Der Vortrag greift dementsprechend disziplinübergreifende sowie spezifische theoretische Perspektiven der beiden Lernorte auf, um diesen Sachverhalt einer demokratie- und nachhaltigkeitsorientierten Bildung und seiner Begriffe zu reflektieren.

Literatur

- Arnold, R. & Münch, J. (2000). 120 Fragen und Antworten zum Dualen System der deutschen Berufsausbildung.
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (2021). Vier sind die Zukunft. Digitalisierung. Nachhaltigkeit. Recht. Sicherheit. Die modernisierten Standardberufsbildpositionen anerkannter Ausbildungsberufe. Online unter: www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17281
- Ciolek, S. (2022). Demokratische Bildung in der digitalen Welt. Kompetenzanforderungen an Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung. Bielefeld 2022.
- Hantke, Dr. H. & Holst, J. (2023). Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Whole School Approach und Unterrichtsgestaltung an berufsbildenden Schulen. Online unter: <https://www.greenpeace.de/ueberuns/umweltbildung/bbne>
- Hemkes, B., Rudolf, K., Zurstrassen, B. (2022). Warum Nachhaltigkeit, Berufsbildung und politische Bildung gut zusammengehören. In: Hemkes, B.; Rudolf, K.; Zurstrassen, B. (Hrsg.). Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe. Frankfurt am Main 2022, S.11-17.
- Himmelmann, G. (2005). Was ist Demokratiekompetenz? Ein Vergleich von Kompetenzmodellen unter Berücksichtigung internationaler Ansätze. Berlin.
- Klafki, W. (1971). Erziehungswissenschaft als kritisch-konstruktive Theorie: Hermeneutik – Empirie – Ideologiekritik. Heinrich Roth zum 65. Geburtstag gewidmet. In: Zeitschrift für Pädagogik 17, H.3, S. 351– 385.

Bildung für nachhaltige Entwicklung zwischen universellem Anspruch und sozialer Selektivität: Ein Scoping Review zur Relevanz von Lebenswelt und sozialer Positionierung im BNE-Diskurs

Zielkompetenzen einer BNE sind i. d. R. generisch gehalten und richten sich selten an spezifische soziale Kontexte. Vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, wie bspw. Transformationskonflikten oder Ungleichheitsdynamiken, erscheint es notwendig, bestehende BNE-Konzepte stärker auf unterschiedliche soziale Realitäten zu beziehen. In einer lebensweltorientierten BNE sehen wir das Potenzial, individuelle Erfahrungswelten, soziale Lagen und milieuspezifische Orientierungsmuster systematischer zu berücksichtigen und bestehende Ansätze weiterzudenken. Ziel dieses Beitrags ist es, eine Brücke zwischen aktuellen BNE Diskursen und v.a. sozialwissenschaftlichen Befunden zu gesellschaftlicher Heterogenität und sozial-ökologischen Spaltungslinien zu schlagen (z. B. Eversberg et al., 2024; Mau et al., 2023).

Im Zentrum steht die Frage, inwieweit unterschiedliche soziale Lebenslagen, Milieus und Konfliktlinien im gegenwärtigen Diskurs um BNE aufgegriffen und bearbeitet werden. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wird ein Scoping Review durchgeführt (O'Malley, 2005; Levac et al., 2010; Tricco et al., 2018): Zunächst wird eine Literaturrecherche in einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken (z. B. Scopus, Web of Science, ERIC) durchgeführt. Die Literatúrauswahl erfolgt auf Basis klar definierter Ein- und Ausschlusskriterien. Anschließend werden die Beiträge hinsichtlich ihrer Relevanz und thematischen Ausrichtung kategorisiert. Im Zentrum der qualitativen Analyse steht die Frage, ob und (falls ja) wie unterschiedliche soziale Lebenslagen, Orientierungsmuster und gesellschaftliche Spaltungslinien in BNE-Diskursen thematisiert werden.

Literatur

- Arksey, H., & O'Malley, L. (2005). Scoping studies: Towards a methodological framework. *International Journal of Social Research Methodology*, 8(1), 19–32. <https://doi.org/10.1080/1364557032000119616>
- Eversberg, D., Fritz, M., von Faber, L., & Schmelzer, M. (2024). *Der neue sozial-ökologische Klassenkonflikt: Mentalitäts- und Interessengegensätze im Streit um Transformation*. Campus Verlag.
- Mau, S., Lux, T., & Westheuser, L. (2023). *Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft* (Originalausgabe, Sonderdruck). Suhrkamp.
- Levac, D., Colquhoun, H., & O'Brien, K. K. (2010). Scoping studies: Advancing the methodology. *Implementation Science*, 5(1), 69. <https://doi.org/10.1186/1748-5908-5-69>
- Peters, M. D. J., Godfrey, C. M., Khalil, H., McInerney, P., Parker, D., & Soares, C. B. (2015). Guidance for conducting systematic scoping reviews. *International Journal of Evidence-Based Healthcare*, 13(3), 141–146. <https://doi.org/10.1097/XEB.0000000000000050>
- Tricco, A. C., Lillie, E., Zarin, W., O'Brien, K. K., Colquhoun, H., Levac, D., Moher, D., Peters, M. D. J., Horsley, T., Weeks, L., Hempel, S., & others. (2018). PRISMA Extension for Scoping Reviews (PRISMA-ScR): Checklist and Explanation. *Annals of Internal Medicine*, 169(7), 467–473. <https://doi.org/10.7326/M18-0850>

Politische Inszenierung als Reflexionsansatz für BNE: Kontroversität, Partizipation und Demokratie im digitalen Raum

Nachhaltigkeitsdebatten sind nicht nur durch wissenschaftliche Erkenntnisse und normative Setzungen geprägt, sondern zunehmend auch durch politische Inszenierungen (Hans, 2017; Sacrinelli, 2002) beeinflusst. Insbesondere im digitalen Raum entfalten diese Inszenierungen eine eigene Dynamik: Sie mobilisieren für ökologische Transformationen, verstärken aber auch Polarisierungen und Emotionalisierungen (Mau et al., 2024; Nassehi, 2024). Politische Inszenierungen sind ambivalent: Einerseits fördern sie Partizipation, andererseits können sie demokratische Deliberation einschränken (Hans, 2017). Dieser Beitrag untersucht die Relevanz politischer Inszenierung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus einer demokratietheoretischen Perspektive. Es wird argumentiert, dass BNE nicht nur nachhaltigkeitsorientierte Zielsetzungen verfolgen, sondern auch Reflexionsräume für die Analyse politischer Narrative und Inszenierungen bieten sollte. Dazu gehört die kritische Auseinandersetzung mit Inszenierungen von Nachhaltigkeit in medialen und politischen Diskursen sowie die Reflexion der Rolle digitaler Medien (Krösche & Heldt, 2023). Der Beitrag diskutiert, inwiefern das Konzept politischer Inszenierung genutzt werden kann, um den Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit, Demokratie und Bildung systematisch zu fassen. Abschließend wird argumentiert, dass ein reflexiver Zugang zu politischen Inszenierungen Lernende dazu befähigen kann, kritisch an der politischen Verhandlung nachhaltiger Zukunftsfragen teilzuhaben.

Literatur

- Hans, B. (2017). *Inszenierung von Politik. Zur Funktion von Privatheit, Authentizität, Personalisierung und Vertrauen*. Springer. DOI 10.1007/978-3-658-14729-7
- Krösche, H. & Heldt, I. (2023). Aufgaben der Politischen Bildung im Überschneidungsbereich von Klimawandel und digitaler Transformation. Eine empirische Annäherung. In M. Busch & C. Keuler (Hrsg.), *Politische Bildung und Digitalität* (S. 122-129). Wochenschau Verlag.
- Mau, S., Lux, T. & Westheuser, L. (2024). *Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft*. bpb.
- Nassehi, A. (2024). *Kritik der großen Geste. Anders über gesellschaftliche Transformation nachdenken*. Beck.
- Sarcinelli, U. (2002). Politische Inszenierung/Symbolische Politik. In M. Greiffenhagen et al. (Hrsg.), *Handwörterbuch zur politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland* (S. 370–379). Westdeutscher Verlag.

Was tust du? Ein (Plan-)Spiel für Grundschulkinder zum Thema Wald

Lernende und Lerngegenstände stehen im Kontext einer BNE in einem reziproken Verhältnis. Konkret wird dies im Dissertationsvorhaben „Kind und Wald - Schüler*innenvorstellung(en) von Wald im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es fußt auf zwei aufeinander aufbauenden und miteinander verbundenen Forschungsanliegen:

- a) Entwicklung und Durchführung eines Bildungsprogramms eingebettet in einen DBR-Ansatz (Rudloff, 2023)
- b) Erforschung von Kindervorstellungen

Ziel der qualitativen Forschung ist es, Denkmuster von Grundschulkindern sichtbar zu machen. Welche (nachhaltigen) Sichtweisen haben Kinder zur Thematik Wald und wie können bereits bestehende Denkweisen zum Thema angebahnt werden und sind aktuelle Forschungsstände noch haltbar (Brämer, 2006; Corleis & Stoltenberg, 2006; Stoltenberg, 2009)? Die Kinder erhalten im zum Bildungsprogramm zugehörigen Planspiel die Möglichkeit demokratische Entscheidungsprozesse mit Peers zu erfahren. Diese Gespräche werden mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) ab November 2025 ausgewertet. Im demokratischen Rahmen ist es von maßgeblichem Interesse, ob und wie künftige Entscheidungsträger*innen den Wald als schützenswert begreifen. Nicht zuletzt für den Wald als Ökosystem selbst. Diese Erkenntnisse lassen Implikationen für einen nachhaltigen Sachunterricht zu. Erste Daten zur Forschung werden Oktober 2025 erwartet, da die Erprobung der Prototypen in der Grundschule mit drei Klassen ab September 2025 startet.

Literatur

- Brämer, R. (2006). Natur obskur: Wie Jugendliche heute Natur erfahren. oekom-Verl. Corleis, F. & Stoltenberg, U. (Hrsg.). (2006). Schriftenreihe kleine Schriften zur Erlebnispädagogik: Bd. 31. Der Wald als Ressource einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Schule. Verl. Ed. Erlebnispädagogik. [http://fox.leuphana.de/portal/de/publications/der-wald-als-ressource-einer-bildung-fur-eine-nachhaltige-entwicklung-in-der-schule\(4d952991-6f29-44e3-9898-adc27c0c617a\).html](http://fox.leuphana.de/portal/de/publications/der-wald-als-ressource-einer-bildung-fur-eine-nachhaltige-entwicklung-in-der-schule(4d952991-6f29-44e3-9898-adc27c0c617a).html)
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (12., überarb. Aufl.). Beltz Pädagogik. Beltz. http://content.select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783407293930
- Rudloff, C. (2023). Design-Based Research-Ansatz – ein Versuch zur Verbindung von Theorie und Praxis in der Bildungsforschung. Journal für Elementar- Und Primarbildung, 2(2), 169–177. <https://jep.phwien.ac.at/index.php/JEP/article/view/80>
- Stoltenberg, U. (2009). Mensch und Wald: Theorie und Praxis einer Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Themenfeldes Wald. oekom-Verl. [http://fox.leuphana.de/portal/de/publications/mensch-und-wald-theorie-und-praxis-einer-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-am-beispiel-des-themenfelds-wald\(ec1885c8-f635-4aac-a7a5-26a81eae68e\).html](http://fox.leuphana.de/portal/de/publications/mensch-und-wald-theorie-und-praxis-einer-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-am-beispiel-des-themenfelds-wald(ec1885c8-f635-4aac-a7a5-26a81eae68e).html)

Political Efficiency an Education for sustainable Development: The Role of collective Efficiency and social Networks

Keywords: Civic engagement, Political socialization, Political efficacy, Collective efficacy, Social Networks

Civic engagement plays an important role in shaping individuals' political socialization, but its effect on political efficacy remains underexplored. While most research focuses on how political efficacy drives engagement, fewer studies examine how engagement strengthens political efficacy. This study addresses the question of how social interactions influence political efficacy in the context of civic engagement. We investigate the concept of collective efficacy and social networks as social learning mechanisms in this process. Using survey data from climate-active citizens in Germany (N = 872), we find that civic engagement is positively associated with both political and collective efficacy. Moreover, collective efficacy partially mediates this relationship, suggesting it functions as a social learning mechanism linking civic engagement to political efficacy. However, social network embeddedness does not moderate this relationship, highlighting the need to consider alternative measures of social interactions. This study advances our understanding of how civic engagement fosters political socialization and social cohesion at the intersection of climate action and democratic participation. Implications are discussed in terms of promoting education for sustainable development and designing interventions that enhance political agency through participatory programs.

Auffassungen von democratic education im Cambridge Handbook of Democratic Education - Eine Conceptual Systematic Review

Demokratiebildung und ihre Bedeutung für Bildungseinrichtungen sowie die Zivilgesellschaft werden in den Erziehungswissenschaften insbesondere in Bezug auf den politischen Rechtsruck diskutiert (May 2022). Um diese komplexe Diskussion in angemessener Weise führen zu können, benötigt es jedoch einen Überblick über die Verwendung der Begriffe. Hierfür kann eine systematische Untersuchung der bereits vorhandenen Literatur hilfreich sein, wie Sant (2019) sie in ihrem Review durchführt und darin acht Diskurse von democratic education identifiziert. Das Ziel des vorliegenden Forschungsprojekts ist es, einen Überblick über den Begriffsgebrauch von democratic education anhand des Cambridge Handbook of Democratic Education (CHDE) zu geben, da dieses einen „comprehensive overview of the most important ideas, issues, and thinkers within democratic education“ (Culp, Drerup & Yacek 2023) verspricht. Mit der Methode der Conceptual Systematic Review (Schreiber & Cramer 2022) werden dort sowohl die verwendeten Auffassungen des Begriffs, als auch deren Häufigkeit untersucht. Es werden vier Perspektiven auf democratic education identifiziert, die insgesamt zwölf Auffassungen des Begriffs enthalten. Dominante Auffassungen im CHDE sind Methoden, Ziele, sowie Inhalte und Herausforderungen von democratic education. Die identifizierten Auffassungen werden in Hinblick auf ihre Bedeutung für die Systematisierung des Begriffs diskutiert.

Literatur

- Culp, J., Drerup, J., & Yacek, D. (Hrsg.). (2023). The Cambridge handbook of democratic education. Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781009071536>
- May, M. (2022). Was ist Demokratiebildung? In A. Beelmann & D. Michelsen (Hrsg.), Rechtsextremismus, Demokratiebildung, gesellschaftliche Integration (S. 251–264). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-35564-7_12
- Sant, E. (2019). Democratic education: A theoretical review (2006–2017). Review of Educational Research, 89(5), 655–696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493>
- Schreiber, F., & Cramer, C. (2022). Towards a conceptual systematic review: Proposing a methodological framework. Educational Review, 1–22. <https://doi.org/10.1080/00131911.2022.2116561>

Nachhaltigkeit braucht Mitbestimmung: Wie bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche ihre Partizipations-möglichkeiten erleben

Partizipation ist eine zentrale Voraussetzung demokratischer Gesellschaften. Auch sozial-ökologische Transformationen können ohne eine breite Beteiligung kaum gelingen. Gleichwohl belegen Studien, dass gerade benachteiligte Bevölkerungsgruppen seltener partizipieren. Dies trifft ebenso auf Kinder und Jugendliche zu, insbesondere, wenn sie von Bildungsbenachteiligung betroffen sind (z.B. Schneekloth & Albert, 2019; Simonson et al., 2022). Vor dem Hintergrund des Umweltgerechtigkeitsdiskurses erhält dies eine besondere Brisanz: Ausgerechnet diejenigen, die am stärksten von Umweltbelastungen betroffen sind, verfügen häufig über die geringsten Mitgestaltungsmöglichkeiten (Grafe, 2020).

Dieser Vortrag präsentiert die Ergebnisse einer qualitativen Studie mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen (10-17 Jahre), die in Gruppendiskussionen zu ihren Partizipationsvorstellungen befragt wurden (Goudarzi, 2025). Eine Dilemmageschichte diente als Impuls, um Bezüge zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen herzustellen. Die Analyse verdeutlicht: Gefühle von Machtlosigkeit, Passivität und Resignation sind weit verbreitet. Zugleich ist ein ausgeprägter Gestaltungswille erkennbar, dem jedoch geeignete Räume fehlen. Im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird sichtbar, wie Bildungsungleichheiten Partizipation einschränken und welche pädagogischen Ansätze geeignet sind, die politische Handlungsfähigkeit junger Menschen zu stärken.

Literatur

Goudarzi, Y. (2025). Partizipation und Umweltgerechtigkeit. Perspektiven bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher. Verlag Julius Klinkhardt.

Grafe, R. (2020). Umweltgerechtigkeit, Aktualität und Zukunftsvision. Springer Vieweg.

Schneekloth, U. & Albert, M. (2019). Jugend und Politik: Demokratieverständnis und politisches Interesse im Spannungsfeld von Vielfalt, Toleranz und Populismus. In Shell Deutschland Holding (Hrsg.), Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort (S. 47-101). Beltz.

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., & Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2022). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 (Empirische Studien zum bürgerschaftlichen Engagement). Springer VS.

Sozialisation und Erziehung zur Demokratisierung von Kindern in der Kindertagesstätte

In den Kita-Gesetzen der Bundesländer sind prodemokratische Grundhaltungen wie etwa „Verantwortungsbereitschaft“ und „Gemeinschaftsfähigkeit“ (SächsKitaG, §2) wesentliche Ziele von Erziehung und Bildung. Ohne die Bedeutung von Demokratiebildung zu unterschätzen, soll aufgezeigt werden, wie Sozialisation und Erziehung in der Kindertagesstätte Demokratisierung und Nachhaltigkeit fördern. Während wir unter Sozialisation einen Interaktionsprozess verstehen, in dem Kinder in institutionalisierte Rollen und habituierte Interaktions- sowie konjunktive Erfahrungsräume hineinwachsen, werden in Erziehungsprozessen Kindern Orientierungen nachhaltig und sanktionsbewehrt zugemutet.

Im Vortrag werden Sozialisations- und Erziehungsprozesse, die für Demokratisierung und Nachhaltigkeit relevant sind, anhand von Fachkraft-Kind-Interaktionen rekonstruiert. Herangezogen werden Beispiele aus 63 Stunden Videomaterial von vier Gruppen dreier Kitas (Sachsen, Berlin, Hamburg), die mit der Dokumentarischen Methode (Bohnsack 2014) interpretiert wurden (Asbrand/Martens 2018).

Wie empirisch aufgezeigt werden soll, sind es vor allem alltägliche Auseinandersetzungen mit Rollen und Regeln, die demokratierelevante und nachhaltigkeitsbezogene Handlungslogiken prägen – etwa durch das Aushandeln von Fragen von Gerechtigkeit und sozialer Verantwortung. Anhand empirischer Beispiele wollen wir Möglichkeiten und Grenzen des Lebens von Demokratie im Sinne John Deweys (1964) in der Kindertagesstätte diskutieren.

Literatur:

Asbrand, B., & Martens, M. (2018). Dokumentarische Unterrichtsforschung. Wiesbaden: VS.

Bohnsack, R. (2014). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden (9., überarb. und erw. Aufl.). Opladen: utb.

Dewey, J. (1964). Demokratie und Erziehung. Braunschweig: Westermann.

Sächsisches Kindertagesstätten-Gesetz (SächsKitaG), § 2

(Wie) kam/kommt BNE in die Schule? Einblicke in die laufende Lehrplanreform und ihre schulische Umsetzung

Schulische Querschnittsaufgaben wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind nicht nur pädagogisch, sondern auch gesellschaftlich begründet und unterliegen dementsprechend Konjunkturen. Sie kämpfen deshalb – und weil sie Ziele und Themen ausweisen, die nicht unmittelbar an die bestehende Fachunterrichtspraxis anschließen – um ihren Ort in schulischen Curricula und in der alltäglichen Schulpraxis (Hermes & Saß 2025; für BNE Singer-Brodowski & Kminek 2023). Vor diesem Hintergrund nimmt der geplante Vortrag die laufende Lehrplanreform in [Bundesland anonymisiert] in den Blick, in der BNE als durchgängiges Leitprinzip und mit Schwerpunktsetzung auf Formate fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichts verankert wurde und noch wird, was sich auch inhaltlich gut begründen lässt (Biehl & Heinrich 2022; Gaubitz 2024). Dies wirft die empirische Frage auf, wie Schulen ausgehend von den Impulsen der neuen Lehrplangeneration mit der Anforderung umgehen, BNE-Angebote quer zur dominierenden Fächerstruktur zu implementieren. Dazu führen wir eine quantitative Fragebogenerhebung unter allen Gymnasien des Landes, für die der neue Lehrplan bereits gilt, durch. Der Vortrag präsentiert erste Ergebnisse zur Verankerung, Ausgestaltung und Wahrnehmung von BNE im Schulalltag im Kontext der Lehrplanreform und mit Fokus auf fächerübergreifende Unterrichtsformate. In der Diskussion wird – orientiert am Tagungsthema – gefragt, welche Potenziale, aber auch Schwierigkeiten sich im Verhältnis zur schulischen Demokratiebildung (Barth & große Prues 2025) aus den Ergebnissen ableiten lassen: Eröffnet BNE neue Möglichkeitsräume demokratischer Bildung – oder steht sie mit deren Ansprüchen in Konkurrenz?

Literatur

- Barth, D. & Große Prues, P. (Hrsg.). (2025). *Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe: Fachdidaktische Zugänge, Perspektiven und Potenziale*. Wochenschau Verlag.
- Biehl, A. & Heinrich, M. (2022). Potenziale fächerübergreifenden Unterrichts für Querschnittsaufgaben wie die einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Grenzen und Handlungsoptionen in der Oberstufe. *WE_OS Jahrbuch*, 5(1), 64–79.
- Gaubitz, S. (2024). Inter- und Transdisziplinarität als Fundament für BNE in der Grundschule. *inter- und transdisziplinäre Bildung*(1), 177–190. <https://doi.org/10.5281/zenodo.14177774>
- Hermes, M. & Saß, M. (2025). Große gesellschaftliche Herausforderungen als Querschnittsthemen (in) der Lehrkräftebildung: Eine Bestandsaufnahme und grundlagentheoretische Annäherung im Anschluss an die Arbeit im Marburger Projekt ProPraxis. In M. Hermes, A. Lengler, N. Meister & M. Saß (Hrsg.), *Lehrkräftebildung im Wandel: Gesellschaftliche Herausforderungen als Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung* (S. 1–40). Tectum.
- Singer-Brodowski, M. & Kminek, H. (2023). Zu den Zielen von Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem Stand der Implementierung im deutschen Schulsystem. *Die deutsche Schule*, 115(2), 94–104. <https://doi.org/10.31244/dds.2023.02.03>

FUTURE WALK – Ein Format für junge Menschen zur Stärkung von Visionsfähigkeit und politischer Partizipation

Aktuelle Jugendstudien zeigen, dass die Einstellungen junger Menschen zu politischem Engagement und zur Politik allgemein einem negativen Trend folgen [u.a. 1-4]. Die Erkenntnisse aus Fokusgruppen [5] mit jungen Menschen aus ländlichen Räumen bestätigen dieses Bild: Politik erscheint als unattraktiv, zu abstrakt und zu weit entfernt vom eigenen Alltag. Zwar besteht grundsätzlich der Wunsch, an Veränderungsprozessen mitzuwirken, jedoch fehlen oft konkrete Partizipationsmöglichkeiten oder sie sind nicht bekannt. Zudem fühlen sich viele junge Menschen nicht in der Lage, mit Personen außerhalb ihres direkten Umfelds über gesellschaftliche Herausforderungen und mögliche Lösungen ins Gespräch zu kommen.

Hier setzt das Format FUTURE WALK an, das im Rahmen eines Forschungsprojekts zu transformativer Bildung in ländlichen Räumen entwickelt wurde. Es eröffnet jungen Menschen und gleichzeitig auch (politischen) Entscheidungsträger*innen den Raum für einen konstruktiven und zukunftsgerichteten Austausch während eines gemeinsamen Spaziergangs zu von ihnen ausgewählten Zukunftsorten. KI generierte Bilder dieser Orte visualisieren mögliche Zukünfte und dienen als Impuls für Gespräche und zur Ableitung konkreter Handlungsoptionen.

Das Format befindet sich derzeit in der Erprobungsphase und wird durch Fragebögen und Prozessbeobachtungen evaluiert. Die Erkenntnisse dieser Evaluation und daraus abgeleitete Weiterentwicklungen des Formats werden im Vortrag präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Albert et al. (2024). Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt. Julius Beltz GmbH & Co. KG., Bonn.

Calmbach et al. (2024). Wie ticken Jugendliche? 2024 – Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Publication series volume 11133. German Federal Agency for Civic Education, Bonn.

Kitzinger (1995). Introducing focus groups. BMJ, 311, 299–302.

Kress (2021). Greenpeace Nachhaltigkeitsbarometer 2021 – Wir sind bereit und wollen endlich eine nachhaltige Zukunft!, Executive Summary. Publ. by Greenpeace e.V., Hamburg.

Schnetzer et al. (2024). Trendstudie 2024 - Jugend in Deutschland. Verantwortung für die Zukunft? Ja, aber. Simon Schnetzer, Kempten.

Unlocking the educative potential of encountering losses and conflicting attachments in sustainability transitions

Learning processes in sustainability transitions (STs)^{1,2} can be highly affective^{3,4} influencing change acceptance or resistance. It remains unclear, though, how affect impacts learning and STs. This contribution explores the questions:

How do facilitators address painful affect⁵ around loss due to STs? How do they attend to conflicting attachments and political affect? Which consequences does this have for learning and STs?

We use transactional learning theory⁶, based on Dewey⁷⁻⁹ and supplement it by Marres¹⁰ work on conflicting attachments in STs and political emotions research^{11,12}. We develop a Dramaturgical Analysis of Affect in STs¹³ (DAAST) to empirically investigate how facilitators' actions influence the impact of affect on STs. We use participant observation in sustainability initiatives and analyse people's meaning-making with practical epistemology analysis¹⁴.

We identify the educative potential of encountering loss as: learning to recognise attachments, resist or accept losses, and choose between irreconcilable losses. Using DAAST, we study how facilitators can unlock this educative potential. We investigate the political affect around the irreconcilability of conflicting attachments¹⁰ and differing visions and desires for the future to understand how facilitators resolve conflicts in STs.

The study analyses how STs can be facilitated to strengthen democratic participation by considering the affective dimensions of people's experiences and concerns.

Literatur

- Bakker, E., Hassink, J. & van Veluw, K. The 'inner' dimension of Dutch farmers' trajectories of change: drivers, triggers and turning points for sustained agroecological practices. *Agroecol. Sustain. Food Syst.* 47, 687–717 (2023)..
- Bogner, K., Kump, B., Beekman, M. & Wittmayer, J. Coping with transition pain: An emotions perspective on phase-outs in sustainability transitions. *Environ. Innov. Soc. Transit.* 50, 100806 (2024).
- Democracy and Education*. (Wilder Publications, Radford, VA, 2008).
- Dewey, J. *Art as Experience*. (Berkeley Publ. Group, New York, New York, 2005).
- Dewey, J. *Human Nature and Conduct: An Introduction to Social Psychology*. (Random House Modern Library, New York, 1957).
- Höhle, J. & Van Poeck, K. Studying feelings in action: An analytical framework for empirical analyses of affect in sustainability transitions. *Environ. Innov. Soc. Transit.* (in press).
- Marres, N. No issue, no public: democratic deficits after the displacement of politics. (University of Amsterdam, Amsterdam, 2005) Stam, K., Van Ewijk, E. & Chan, P. W. How does learning drive sustainability transitions? Perspectives, problems and prospects from a systematic literature review. *Environ. Innov. Soc. Transit.* 48, 100734 (2023).
- Martiskainen, M. & Sovacool, B. K. Mixed feelings: A review and research agenda for emotions in sustainability transitions. *Environ. Innov. Soc. Transit.* 40, 609–624 (2021).
- Ruitenberg, C. W. Educating Political Adversaries: Chantal Mouffe and Radical Democratic Citizenship Education. *Stud. Philos. Educ.* 28, 269–281 (2009).
- Tryggvason, Á. & Mårdh, A. Political emotions in environmental and sustainability education. in *Sustainable Development Teaching* (eds. Van Poeck, K., Östman, L. & Öhman, J.) 234–242 (Routledge, London, 2019).
- Wickman, P.-O. & Östman, L. Learning as discourse change: A sociocultural mechanism. *Sci. Educ.* 86, 601–623 (2002).
- Van Poeck, K. & Östman, L. Learning to find a way out of non-sustainable systems. *Environ. Innov. Soc. Transit.* 39, 155–172 (2021)
- Östman, L., Van Poeck, K. & Öhman, J. A transactional theory on sustainability learning. in *Sustainable Development Teaching: Ethical and Political Challenges* (eds. Van Poeck, K., Östman, L. & Öhman, J.) 127–139 (Routledge, Oxon, 2019). doi:10.4324/9781351124348.

(Öko-)Feministische Perspektiven auf Demokratie, Nachhaltigkeit und BNE

Der Begriff der Fürsorge ist zentral für die menschliche Existenz: Er bezieht sich auf die Tatsache, dass jeder Mensch als abhängiges Wesen auf die Welt kommt und vom ersten bis zum letzten Tag seines oder ihres Lebens „auf die Fürsorge anderer Menschen und die Ressourcen des Planeten Erde angewiesen“ (Meier-Gräwe et al. 2023: 11) ist. Alle Menschen müssen geboren, versorgt und großgezogen werden. Diese unerlässlichen Bedingungen des menschlichen Seins werden jedoch häufig in politischen und wirtschaftlichen Diskursen an den Rand gedrängt, trivialisiert oder gar vergessen – auch in Debatten um Nachhaltigkeit und Demokratie. Aus feministisch-marxistischen Gesellschaftsanalysen und -theorien und der damit verbundenen Relevanz von reproduktiven, fürsorgenden Tätigkeiten können spezifische Verständnisse von Demokratie und Nachhaltigkeit abgeleitet werden. Gesellschaftlich hergestellte Trennungen, Ausschlüsse und Hierarchien kommen in den Blick, die nicht nur kritisiert, sondern auch mit solidarischen, gemeinschaftsorientierten, demokratischen Praxen vielfältiger Beziehungsweisen kontrastiert werden.

Anknüpfend daran kommen Neuausrichtungen von demokratischen, nachhaltigen, ökonomischen Strukturen und damit gesellschaftlicher Lebens- und Produktionsweisen in den Blick, in denen Fürsorge und Abhängigkeiten eine zentrale Bedeutung einnehmen. Daran anschließend möchte ich Überlegungen darstellen, wie BNE an diese Diskurse anschließt und inwiefern es möglich ist, diese Perspektiven in BNE-Konzeptionen (stärker) einfließen zu lassen.

Literatur

Care-Initiativen in Deutschland, Österreich und der Schweiz / Uta Meier-Gräwe, Ina Praetorius, Feline Tecklenburg (2023) (Hrsg.): Wirtschaft neu ausrichten. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich Verlag.

Gill, Thomas (2024): Widersprüche staatlicher politischer Bildung, In: Chehata et al. (Hrsg.): Handbuch kritische politische Bildung. Wochenschau Verlag, S. 578-586.

Gottschlich, Daniela (2017): Kommende Nachhaltigkeit: nachhaltige Entwicklung aus kritisch emanzipatorischer Perspektive, Baden-Baden: Nomos Verlag.

Hansen, Lina/Gerner, Nadine (2024): Ökofeminismus. Zwischen Theorie und Praxis, Münster: UNRAST-Verlag.

Herb, Irina/ Uhlmann, Sarah (2024): Zum Widerspruch zwischen Akkumulation und der Reproduktion von Leben, PROKLA 214 | 54. Jahrgang | Nr. 1 | S. 11-31.

Tronto, Joan C. (2013): Caring Democracy, New York/London: New York University Press.

Kritische Reflexionen zum Forschungsprogramm einer BNE im Nexus zu Demokratiepädagogik und Politischer Bildung

Einerseits ist die Frage nach dem Verhältnis von Pädagogik und Politik nicht neu (vgl. auch Call 2025). Ulrich Herrmann hat bereits 1995 in Anlehnung an den Historiker Hermann Heimpel darauf hingewiesen, dass die Lektüre pädagogischer Klassiker vor Neuentdeckungen schützt (Herrmann 1995, S. 165). Folgt man dieser Perspektive, so wäre zu fragen, welches Wissen bereits erarbeitet wurde, um vor ‚Neuentdeckungen‘ zu schützen, gerade auch zum Zwecke des Erkenntnis- und Wissensfortschritts, der in der Erziehungswissenschaft als fragwürdig markiert wird (vgl. Rucker 2017). Andererseits scheint die gegenwärtige „Polykrise“ (Tooze 2022) von einer neuen, besonderen Qualität zu sein, die es fraglich erscheinen lässt, welches historisch akkumulierte Wissen heute noch als sachlich adäquat und für die Theoriebildung der BNE als relevant gelten kann. Ziel des Beitrags ist es, einen Vorschlag für ein umfassendes Forschungsprogramm zur soeben skizzierten Problematik zur Diskussion zu stellen. Dazu wird zunächst exemplarisch kritisch gefragt, welches Wissen in einem Klassiker (z.B. Heydorn 2004) vorhanden ist und welche Forschungsfragen neuere Beiträge evozieren (z.B. Nagel 2024). Aus diesen Analysen wird eine Forschungsheuristik entwickelt, die sowohl auf Vorarbeiten zurückgreift (Kminek 2023) als auch die exemplarischen Analysen verarbeitet. Die Heuristik könnte in Zukunft dazu dienen, Forschungsarbeiten in einen strukturierten Zusammenhang zu bringen und wäre gleichzeitig weiter zu entwickeln.

Literatur

- Call (2025). Call for Abstracts für die DGfE-BNE-Kommissionstagung 2025: Bildung, Demokratie & Nachhaltigkeit. Beiträge zur Theorieentwicklung und empirischen Forschung. Jana Costa, Antje Goller, Helge Kminek, Jana Markert & Mandy Singer-Brodowski. https://www.researchgate.net/publication/387867363_Call_for_Abstracts_fur_die_DGfE_BNE_Kommissionstagung_2025_Bildung_Demokratie_Nachhaltigkeit_Beitrage_zur_Theorieentwicklung_und_empirischen_Forschung (Letzter Zugriff: 12.02.2025)
- Heydorn, H.-J. (2004/1969). Zum Verhältnis von Bildung und Politik. In: ders. Werke Bildungstheoretische und pädagogische Schriften: 1967 - 1970 (I. Heydorn, Hrsg.; Studienausgabe). BÜchse der Pandora, S. 180-236.
- Herrmann, U. (1995). Pädagogische Klassiker und Klassiker der Pädagogik. Zeitschrift für Pädagogik 41 (2), S. 161-165.
- Nagel, M. (2024). Unsichere Zukunft. Politische Bildung angesichts globaler Krisen und drohender Katastrophen. In : Klima, Kollaps, Kommunikation - Perspektiven auf das Climate EndgamePublisher: HsH Applied Academics. Verlag der Hochschule Hannover, S. 131-140.
- Rucker, T. (ed.). (2017). Erkenntnisfortschritt (in) der Erziehungswissenschaft: Lernt die Disziplin? Verlag Julius Klinkhardt.
- Tooze, A. (2022). Kawumm! Die Zeit, 14.07.2022, S. 2.
- Wulf, C. (2019). Bildung als Wissen vom Menschen im Anthropozän. Weinheim: Beltz Juventa.

Virtual Exchange on Sustainability between Future Teachers in Germany and Israel in Times of Violent Conflict: Challenges and Outcomes of Navigating a Controversial Discourse

Keywords: Virtual Exchange, Palestine, Israel, Controversiality, English Language Teaching

The Israel-Hamas War is a contemporary example of a highly complex issue surrounded by controversial discourse, particularly in Germany (cf. Helbling/Traunmüller 2024; Neimark et al. 2024). This study explores the experiences of future English teachers in Germany and Israel that participated in Virtual Exchange (VE) projects in which they co-designed teaching materials inspired by the UN SDGs (Author1 2021). It investigates three research questions:

1. What are the challenges faced by the VE participants during an ongoing conflict?
2. What strategies can support facing the challenges?
3. What are reported learning outcomes?

The explorative study draws on semi-structured interviews with and written reflections by participants. Students of the first intervention (Summer 2024) were interviewed with a delay of several months, while students in the second intervention (Winter 2024) were interviewed near the end of the project. The data is treated with a reflexive thematic analysis (Braun & Clarke 2022).

Preliminary findings indicate that students are initially wary, in part due to a self-reported lack of knowledge about the conflict and its history. A strategy was to invest significant time building rapport. Some report increased motivation to seek out information and engage in political action and activism.

Literatur

Braun, V., & Clarke, V. (2022). *Thematic Analysis: a practical guide*. SAGE.

Helbling, M./Traunmüller, R. (2024): *Wie tickt Deutschland? Zahlen, Fakten und Analysen aus dem German Internet Panel 2/2024. Pro-Palästina Proteste, Antizionismus und Antisemitismus in Deutschland*. Available at: <https://www.uni-mannheim.de/newsroom/presse/pressemitteilungen/2024/oktober/gip-antisemitismus/>

Krengel, F. (2021). "Glocal Education" Through Virtual Exchange? Training Pre-Service EFL Teachers to Connect Their Local Classrooms to the World and Back. *Global Education Review*, 8 (2-3), 138-153.

Neimark, B., Otu-Larbi, F., Bigger, P., Cottrell, L. & Larbi, R. (2024): *A Multitemporal Snapshot of Greenhouse Gas Emissions from the Israel-Gaza Conflict* [updated pre-print]. Available at <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4855947>

Demokratiebildung als didaktische Querschnittsaufgabe von Berufsschulen – Perspektiven einer curricularen (Weiter-) Entwicklung des Lernfeldunterrichts i.S.e. BBNE

Demokratiebildung ist ein zentraler Bestandteil des Bildungsauftrags (nicht nur) von berufsbildenden Schulen (vgl. KMK 2021, 14). Angesichts antidemokratischer Entwicklungen wurde dieser Auftrag auf Länderebene durch Erlasse und Verordnungen konkretisiert. So stellt z. B. ein Erlass in Niedersachsen den Anspruch, Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe im Unterricht aller Fächer und Lernbereiche des berufsbildenden Schulwesens zu implementieren (MK NDS 2021, 5). Allerdings bleibt unklar, wie dieser Anspruch konkret im Unterricht umgesetzt werden kann.

Obwohl es bereits Expertisen zur Realisierung von Demokratiebildung gibt (vgl. Kenner & Lange 2022; Achour et al. 2020), sind diese nur eingeschränkt auf die berufliche Bildung übertragbar. Denn die Prozesse in der beruflichen Bildung sind induktiv und an Erfahrungen der Lernenden in praktischen Arbeitsprozessen orientiert. Es stellt sich die Herausforderung, sinnvolle Bezüge zwischen Arbeitsprozessen und demokratischem Handeln herzustellen, um eine integrative Kompetenzförderung zu realisieren.

Vor diesem Hintergrund basiert der Beitrag auf der Frage, wie Demokratiebildung im Sinne eines Whole School Approach (WSA) in die curriculare Entwicklung und Gestaltung des Lernfeldunterrichts an Berufsschulen integriert werden kann. Dabei werden didaktische Leitlinien zur Implementierung von Nachhaltigkeit in der Berufsbildung (vgl. Vollmer & Kuhlmeier 2014, 205 ff.) auf die Demokratiebildung übertragen. So liefert der Beitrag Empfehlungen zur nachhaltigen Entwicklung von Berufsschulen und zur Stärkung der Demokratiebildung im Lernfeldunterricht, einschließlich Erkenntnissen eines designbasierten Demokratiebildungs-Projekts in der Lehrkräfteausbildung.

Literatur:

- Achour, S., Buresch, E., Eikel, A., Reitschuster, R., Schröder, E. & Töreki, C. (2020). Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Demokratiebildung. Online: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf (15.03.2025).
- Hantke, H., Kähler, A. (i. D.). Whole School Approach als Designobjekt des Transfers von Modellversuchsergebnissen zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung auf den Lernort Schule. In: Innovationen für Nachhaltigkeit durch berufs- und wirtschaftspädagogische Forschung. Hrsg. / Juliana Schlicht; Franziska Schwehm; Sophie Kaiser. Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG, 2025.
- Honneth, A. (2023). Der arbeitende Souverän. Berlin. Kenner,
- Lange, D. & Lange, S. (2022). Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe. In: Beutel, W., Gloe, M., Himmelmann, G., Lange, D., Reinhardt, V. & Seifert, A. (Hrsg.). Handbuch Demokratiepädagogik. Frankfurt/M., S. 62-71.
- KMK – Kultusministerkonferenz (2021). Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Online: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP_Handreichung.pdf (15.03.2025).
- MK NDS - Niedersächsisches Kultusministerium (2021). Stärkung der Demokratiebildung an öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft. Online: https://www.mk.niedersachsen.de/download/170809/Erlass_zur_Demokratiebildung.pdf (15.03.2025).
- Vollmer, Th. & Kuhlmeier, W. (2014). Strukturelle und curriculare Verankerung der Beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: Kuhlmeier, W., Mohoric, A. & Vollmer, Th. (Hrsg.). Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Modellversuche 2010-2013: Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Ausblicke. Bonn, S. 197-223.

Education for Sustainable Development: An Analysis of Competence-Based Curriculum Implementation Approaches that Promote Climate Change Mitigation in Uganda

Keywords: *Education for Sustainable Development (ESD), Competence-Based Curriculum (CBC), Climate Change Mitigation, Democratic Engagement.*

The growing urgency of climate change demands innovative educational approaches to equip learners with the competencies required for sustainable development and democratic engagement. This study examines the implementation of the Competence-Based Curriculum (CBC) in lower secondary schools in Kabale District, Uganda, focusing on its effectiveness in promoting climate change mitigation and fostering environmental responsibility. Guided by Sen and Anand's Human Development Theory and Dewey's Social Constructivism Theory, the research investigates how CBC implementation strategies enhance climate literacy, environmental stewardship, and community resilience while promoting active participation in sustainability initiatives. The study aims to: (1) establish the effectiveness of CBC implementation approaches on sustainable development in the context of climate change mitigation; (2) explore practitioners' and learners' perceptions of CBC implementation approaches that promote climate change mitigation for sustainable development; and (3) identify the challenges faced in implementing the CBC to promote climate change mitigation for sustainable development. Utilizing a mixed methods approach within a concurrent research design, the study integrates quantitative data from structured questionnaires with qualitative insights from interviews with educators, learners, and policy implementers. The findings are expected to highlight the role of CBC in cultivating critical thinking, problem-solving skills, and climate-conscious citizenship among learners. The study further explores how CBC can empower students to actively engage in climate advocacy and democratic participation in environmental governance. Through assessing the integration of climate change mitigation into CBC, this research contributes to the discourse on Education for Sustainable Development (ESD) and offers policy recommendations for enhancing curriculum design, instructional methods, and community engagement. The study's implications extend to educational policymakers, curriculum developers, and practitioners seeking to strengthen the role of education in climate resilience, democratic engagement, and sustainable development in Uganda and beyond.

Klima- und Zukunftsängste von Grundschulkindern: zum Konnex der politischen Partizipation von Kindern und der Verantwortung von Lehrkräften für politische Bildung

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind zentrale Themen im globalen Diskurs, Bildungskontext und in der Lebenswelt von Grundschulkindern (Hauenschild, 2023). Schon nach Klafki (2007) sind Umweltfragen als „epochaltypisches Schlüsselproblem“ zu verstehen. Mit der KliK-Studie („Klimawandel aus Sicht von Kindern“) werden die Vorstellungen von Grundschulkindern zur Klimakrise untersucht. Datengrundlage sind fünfzehn Gruppendiskussionen mit Kindern (N=79, 5–11 Jahre), die induktiv-deduktiv ausgewertet wurden (Kuckartz & Rädiker, 2024). Die Ergebnisse zeigen heterogene Vorstellungen zu Ursachen, Folgen und Handlungsstrategien sowie zu den Klimaängsten. Die Kinder äußern Sorgen um die Erde, betonen die Generationengerechtigkeit („Die Politik kann auch oft lügen“, GD 2, Z.171-173) und fordern politisches Handeln ein, sind aber auch bereit Eigenaktivität zu ergreifen. Die Ergebnisse werden im Kontext aktueller BNE-Diskurse zu Klima- und Zukunftsängsten junger Menschen (Hickmann et al., 2022; Eberth et al., 2022) diskutiert. Zudem werden didaktische Leitideen für eine grundschulpädagogische BNE abgeleitet (Lange & Gutschik, 2025/i.D.) mit der es gilt emotionale Herausforderungen durch positive Lernerfahrungen abzumindern (Grund et al., 2023) und Lehrkräfte zu befähigen, ihre Verantwortung für politische Bildung zu erkennen.

Literatur

Eberth, A., Goller, A., Günther, J., Hanke, M., Holz, V., Krug, A., Rončević, K. und Singer-

Brodowski, M. (2022). *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Opladen: Barbara Budrich.

Grund, J., Singer-Brodowski, M. und Büssing, A.G. (2024). Emotions and transformative learning for sustainability. *Sustain Sci* 19, 307–324.

Hauenschild, K. (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer und A. Rank, *Nachhaltige Bildung in der Grundschule* (S. 54–66). Klinkhardt.

Hickman, C., Marks, E., Pinkala, P., Clayton, S., Lewandowski, E., Mayall, E., Wray, B., Mellor, C. und van Susteren, L. (2021). Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change. *The Lancet Planetary Health, Volume 5*, 12, 863–873.

Klafki, W. (2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik*. Weinheim: Beltz.

Kuckartz, U. und Rädiker, (2024). Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA. Springer VS.

Lange, S. D. & Gutschik, L. (2025). Nicht schon wieder oder mal anders?! Reflexionen zum globalen Potenzial des bewährten Themas Müll für BNE in der Grundschule. In L. Kater-Wettstädt, D. Pech, J. Stiller und B. Overwien. *Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule*. Berlin Universities Publishing.

„Ideologie“ bei Klafki

Klafkis „kritisch-konstruktive Didaktik versteht sich als ein Programm zur Demokratisierung von Bildung, Schule und Gesellschaft“ (Meyer & Meyer, 2007, S. 95). Für ihre Entwicklung aus der kategorialen Bildung sei u.a. eine „Ideologiekritik besonders wichtig“ (ebd., S. 97).

Demzufolge lässt sich die Rolle der Ideologiekritik bei der Entwicklung von Klafkis „Programm zur Demokratisierung“ hervorheben; doch auf welchem Verständnis von „Ideologie“ basiert die für Klafkis Werk bedeutende kritisch-konstruktive Wende? Wie lässt sich Klafkis Zugang ideologietheoretisch einordnen und welche Konsequenzen birgt dieses Ideologieverständnis?

Um dies herauszuarbeiten, werde ich zwei Rekonstruktionen vornehmen: Zum einen soll aus Klafkis theoretisch-konzeptionellen Schriften ein damit einhergehendes Verständnis von „Ideologie“ rekonstruiert werden und zum anderen soll herausgearbeitet werden, inwiefern sich dieses Verständnis in Klafkis Schriften zur Unterrichtsvorbereitung niederschlägt. Auf dieser Basis erfolgt eine ideologietheoretische Einordnung, um damit einhergehende Potenziale und Grenzen diskutieren zu können.

Diese Diskussion von Klafkis Ideologieverständnis soll helfen, Klafkis Anspruch – „ein Programm zur Demokratisierung“ (ebd., S. 95) vorzulegen – einzuordnen, um etwaige Andockpunkte für eine BNE aufzuzeigen, die jenseits einer „Pädagogisierung politischer Probleme“ (Nohl, 2024, S. 15) Klafkis Demokratisierungsanspruch teilt.

Literatur

Meyer, M. A., & Meyer, H. (2007). Wolfgang Klafki: Eine Didaktik für das 21. Jahrhundert? Weinheim: Beltz.

Nohl, A.-M. (2024): Bildung, Gemeinwohlerziehung oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung? In: Kminek, H.; Singer-Brodowski, M.; Holz, V. (Hrsg.) (2024): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Verlag Barbara Budrich. S. 15-40.

Entangled – Global Citizenship Education zwischen vielfältigen Verwicklungen und demokratischem Gestalten

Das geringe Interesse bürgerlicher Beteiligung an politischer Gestaltung der ‚post demokratischen‘ 1990er Jahre (Mouffe 2007, Rancière 2010 [1996]; Crouch 2008, 2021), wird Anton Jäger (2023) zufolge seit den 2010er Jahren von einer ‚Hyperpolitik‘ abgelöst, die sich durch zunehmenden politischen Aktivismus auszeichnet. Protestaktionen spiegeln inhaltlich mit Themen wie Demokratie-, Klimakrise und sozialer Ungleichheit sowie formal durch eine globale Dimension und Einbindung digitaler Medien die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Somit verschränken sich Fragestellungen demokratisch-politischer, nachhaltiger, post /dekolonialer und post-digitaler Bildung, welche in einer Global Citizenship Education bereits früh angelegt waren (s. UNESCO, 2013), die damit zugleich anknüpfungsfähig wie erweiterungsbedürftig scheint (s. z.B. UNESCO 2014, 2021).

Der geplante Vortrag sucht darauf mit der Verquickung Jacques Rancières (z.B. 1998, 2002, 2007, 2008, 2010, 2013) aktiv(istisch)er Demokratie-Theorie mit solchen des Neuen Materialismus (z.B. Barad 2007, Gabrys 2015, Haraway 2018) und der postdigitalen Gesellschaft (Cramer 2015) zu antworten. Citizenship könnte mit Blick auf „entanglements“ (Barad, 2007, S. ix) neuer Akteurs- und Subjektkonstellationen (Technik, Umwelt, Mensch) (Latour, 2007, 2018) im Anthropozän (Chakrabarty, 2021; Wulf 2021) als aktiv-situatives „worlding“ (Haraway, 2016) politische Gestaltungsräume als gegen hegemoniale (Mignolo 2000) „Intervention[en] in das Sichtbare und Sagbare“ (Rancière 1998, S. 172) eröffnen. Global Citizenship Education wäre als kritisch-reflexive und interventionsbefähigende „response-ability“ (Haraway, 2016) zu verstehen, welche immer wieder neue Möglichkeiten partizipativen Gestaltens aus Assemblagen (Deleuze & Guattari 1987) heraus als Grundlage für eine nachhaltige und demokratische Entwicklung von Gesellschaften denkbar macht.

Literatur

- Barad, K. (2007). Meeting the universe halfway: Quantum physics and the entanglement of matter and meaning. Duke University Press.
- Cramer, F. (2015). What is 'Post-digital'? In Postdigital aesthetics: Art, computation and design (pp. 12-26). Palgrave Macmillan UK.
- Crouch, C. (2008). Postdemokratie. Aus dem Englischen von Nikolaus Gramm (Edition Suhrkamp, Bd. 2540). Berlin: Suhrkamp.
- Crouch, C. (2021). Postdemokratie revisited. Aus dem Englischen von Frank Jakubzik (Edition Suhrkamp, Bd. 2761). Berlin: Suhrkamp.
- Deleuze, G., Guattari, F. (1987). A thousand plateaus: Capitalism and schizophrenia. University of Minnesota Press.
- Gabrys, J. (2015). Programming environments. Environmentality and citizen sensing in the smart city. In S. Marvin, A. Luque-Ayala, C. McFarlane (Eds.). Smart urbanism: Utopian vision or false dawn? New York: Routledge.
- Haraway, D. J. (2016). Staying with the Trouble. Making Kin in the Chthulucene. Duke University Press.
- Jäger, A. (2023). Hyperpolitik. Berlin: Suhrkamp.
- Latour, B. (2007). Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Latour, B. (2018). Das terrestrische Manifest. Berlin: Suhrkamp.
- Mignolo, W. (2000): The many faces of Cosmo-polis: Border Thinking and Critical Cosmopolitanism, In Popular Culture 12(3). S. 721-748.
- Mouffe, C. (2007). Über das Politische. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Rancière, J. (1998). An den Rändern des Politischen. Wien: Passagen Verlag.
- Rancière, J. (2002): Das Unvernehmen. Suhrkamp.
- Rancière, J. (2007). Der unwissende Lehrmeister. Fünf Lektionen über die intellektuelle Emanzipation. Wien.
- Rancière, J. (2008): Zehn Thesen zur Politik. Diaphanes.
- Rancière, J. (2010). Demokratie und Postdemokratie. In A. Badiou & J. Rancière (Hrsg.), Politik der Wahrheit. Herausgegeben und aus dem Französischen übersetzt von Rado Riha (2., durchgesehene Auflage, S. 119–156). Wien: Turia + Kant.
- Rancière, J. (2013). Die Nacht der Proletarier. Archive des Arbeitertraums. Wien.
- Wulf, C. (2021). Global Citizenship Education. Bildung zu einer planetarischen Weltgemeinschaft im Anthropozän. In Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 97(4), 464-480.
- UNESCO (2013). Global Citizenship Education: An Emerging Perspective. UNESCO.
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000224115/PDF/224115eng.pdf.multi> (31.03.2025)
- UNESCO (2014). Global citizenship education: preparing learners for the challenges of the 21st century. UNESCO.
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000227729> (31.03.2025)
- UNESCO. (2021). Reimagining our futures together – A new social contract for education. Report from the International Commission on the futures of education. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000379707.locale=en> (31.03.2025)

Rechte der Natur als Stärkung von Demokratie und Nachhaltigkeit? – Disruptive Bildungsanlässe für BNE und transformatives Lernen

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt eine zentrale Rolle für das Gelingen der sozial ökologischen Transformation. Eng mit dem Nachhaltigkeitsdiskurs verknüpft sind Fragen zur Zukunft der Demokratie innerhalb post- und neokolonialer Herrschafts- und Wissensstrukturen. Die Debatte zu den Rechten der Natur zeigt, wie das Ringen um Nachhaltigkeit mit demokratischer Emanzipation und der Infragestellungen kolonialer Strukturen verbunden ist.

Daher stellt sich die zentrale Frage, welche Form der politischen Emanzipation von Mensch und Natur angemessen ist. Sie entfaltet ihr Potenzial für soziale und ökologische Nachhaltigkeit dann, wenn sie den Status marginalisierter Menschen und die Anerkennung der Natur transformiert, ohne dabei demokratische Institutionen zu destabilisieren.

Der Vortrag veranschaulicht diesen produktiven Veränderungsprozess am Beispiel des Mount Taranaki in Neuseeland. Die Māori nutzten hier die Rechte der Natur, um sozial und ökologisch nachhaltigere Governance-Systeme zu etablieren. Dieser Wandel, der sowohl Werte als auch Beziehungen neu definiert, kann selbst als gesellschaftlicher Lernprozess verstanden werden und bietet wertvolle Impulse für BNE und transformatives Lernen.

Indem das Bewusstsein für die Rechte der Natur und die Notwendigkeit einer inklusiven, nachhaltigen Governance geschärft wird, werden die Chancen und Herausforderungen des Ansatzes als ein Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation diskutiert.

Literatur:

Knauß, S., & Lindau, A.-K. (under review). Rights of Nature as a Laboratory for Education for Sustainable Development and Transformative Learning? The hybrid values and governance mode of Mount Taranaki in New Zealand. *Oñati Journal of Emergent Socio-Legal Studies*. DOI

Kahl, A., & Knauß, S. (2025). Die Rechte des Whanganui-Flusses in Neuseeland: Nachhaltigkeits- und dekoloniale Debatten, *Berliner Debatte Initial*, 24(4). DOI

Knauß, S., Ulbricht, J., & Lindau, A.-K. (2024). Werte der Natur als kritisch-emanzipatorischer Zugang zu Bildung für nachhaltige Entwicklung? *Konflikt-Dynamik* 13(4), 238-248. DOI

Kinder sprechen über nachhaltige Entwicklung – eine empirische Studie zu Kontrollvorstellungen

In der Studie wird der Frage nachgegangen, welche Herausforderungen Kinder 4. bis 6. Klassen im Hinblick auf nachhaltigkeitsrelevante Situationen erkennen, inwiefern sie Gestaltungsmöglichkeiten reflektieren sowie Partizipations- und Handlungsräume artikulieren (vgl. Engagement Global 2023).

Angeknüpft wird an (umwelt-) psychologische Forschungen, in denen das Konstrukt der Kontrollüberzeugungen (vgl. Rotter 1966) in Einstellungs- und Handlungsmodellen (vgl. u.a. Ajzen 1991) eine wesentliche Determinante darstellt (vgl. u.a. Flammer 1990; Krampen 1989).

Da sich Kinder mit Fragen nachhaltiger Entwicklung beschäftigen, ist die empirische Untersuchung von Voraussetzungen (Erfahrungen, Motiven, Kompetenzen) bedeutsam (vgl. de Boer & Lange 2022; Rieckmann 2020), wobei Verantwortungs- und Handlungszuschreibungen gegenüber Kindern kritisch zu betrachten sind (vgl. Hauenschild 2023). Bisher gibt es kaum Studien mit Kindern, außer zum Klimawandel (vgl. z.B. Adamina et al. 2018; Lüschen 2015), die sich mit den komplexen Bezügen nachhaltiger Entwicklung beschäftigen.

Die auf problemzentrierten Interviews (vgl. Witzel 1996, 2000) basierte und inhaltsanalytisch (vgl. Mayring 2023; Kuckartz 2018) ausgewertete Studie mit 35 Kindern gibt Aufschluss über situationsspezifische Kontrollvorstellungen (u.a. Attributionen, Kontrollierbarkeit, Kontrollbedeutung) im Kontext von NE. Ziel ist die Diskussion von Konsequenzen, wie BNE zur Befähigung zu politischer Partizipation bei Kindern beitragen kann.

Literatur

- Adamina, M., Herting, P., Probst, M., Reinfried, S.; Strucki, P. (2018): Klimabildung in allen Zyklen der Volksschule und in der Sekundarstufe II. Grundlagen und Erarbeitung eines Bildungskonzeptes. Schlussbericht Projektphase CCESO I 2016/2017. URL: [https://www.phlu.ch/_Resources/Persis tent/0/8/9/f/089f49b64fd1ef84a67027cc5f2280fccc8d5bf3/Klimabildung_SummaryCCESO1.pdf]; abgerufen am 31.03.25.
- Ajzen, I. (1991): The Theory of Planned Behavior. In: Organizational Behavior and Human Processes, 50, S. 179-211.
- Boer, H. de; Lange, J. (2022): Perspektiven und Praktiken von Schüler*innen im Sachunterricht. In: Bennewitz, H.; Boer, H. de; Thiersch, S. (Hrsg.): Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern. 1. Auflage. Münster: Waxmann, S. 380-388.
- Engagement Global (Hrsg.) (2023). Teilausgabe Grundschule (Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung) (S. 15-17). Bonn.
- Flammer, A. (1990): Erfahrung der eigenen Wirksamkeit. Einführung in die Psychologie der Kontrollmeinung. Bern: Huber.
- Hauenschild, K. (2023): Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. In: Haider, M.; Böhme, R.; Gebauer, S.; Gößinger, C.; Munser-Kiefer, M.; Rank, A. (Hrsg.): Nachhaltige Bildung in der Grundschule. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 54-66.
- Krampen, G. (1989) (Hrsg.): Diagnostik von Attributionen und Kontrollüberzeugungen. Göttingen: Hogrefe.
- Kuckartz, U. (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Aufl. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Lüschen, I. (2015): Der Klimawandel in den Vorstellungen von Grundschulkindern. Wahrnehmungen und Bewertungen des globalen Umweltproblems. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Mayring, P. (2023): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 7. überarbeitete Auflage. Weinheim & Basel: Beltz.
- Rieckmann, M. (2020): Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext der Sustainable Development Goals. In: Kminek, H.; Bank, F.; Fuchs, L. (Hrsg.): Kontroverses Miteinander – Interdisziplinäre und kontroverse Positionen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Frankfurt am Main. Goethe-Universität, S. 2-17.
- Rotter, J. B. (1966): Generalized Expectancies for Internal versus External Locus of Control of Reinforcement. Psychological Monographs, Vol. 80, No. 1.
- Witzel, A. (2000): Das problemzentrierte Interview. In: Forum: Qualitative Sozialforschung. Jg. 1, H. 1; URL: [<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1132>], abgerufen am 07.11.2024.
- Witzel, A. (1996): Auswertung problemzentrierter Interviews: Grundlagen und Erfahrungen. In: Strobl, R.; Böttger, A. (Hrsg.): Wahre Geschichten? Zu Theorie und Praxis qualitativer Interviews. Baden-Baden: Nomos, S. 49-75.

Reclaiming Sustainability: Education, Technocracy, and Democracy

Since its first appearance as *Nachhaltigkeit* in Hans Carl von Carlowitz's work (1713), up to the 2030 Agenda with its 17 SDGs (2015), sustainability has evolved significantly. Parallel to this, environmental education (Stapp 1969), initially linked to environmental ethics (Andreozzi 2013), has developed into Education for Sustainable Development (ESD) (UNESCO 2005). However, as shown by the Edelman Trust Barometer (2023) and several scholars (Wals 2010; Kminek 2020), the wider dissemination of the concept of sustainability has not been accompanied by a greater awareness of it.

This paper has two aims: first, to show why ESD has failed to convey sustainability's meaning, and second, to explore how ESD can empower political participation through new pedagogical approaches.

In the first section, I will outline the historical evolution of sustainability (Basler 1972; Our Common Future 1987; Agenda 21 1992; Purvis et al. 2019) and ESD (UNESCO 1977; Norton 1991). In the second, I will examine how technocratic reductionism has limited public understanding of sustainability (Spash 2014) and excluded it from democratic discourse (Martínez-Alier 2002; Harvey 2010; Malm 2018; Klein 2019). In the third, I will argue that the ecological principle in sustainability education can help reclaim the concept and re-democratise it (van Poeck et al., 2018) through experiential learning (UNESCO 2021).

Literatur:

- Andreozzi, M. (2013). *Possibilità e validità dell'etica ambientale. Una riflessione critica* [doctoral thesis]. Milano: Università degli studi di Milano.
- Basler, E. (1972). *Strategy of progress: Environmental pollution, habitat scarcity and future research* (originally, *Strategie des Fortschritts: Umweltbelastung Lebensraumverknappung and Zukunftsforschung*). München: BLV Publishing Company.
- Edelman Trust Barometer. (2023). *Special report: Trust and climate change*. <https://www.edelman.com/trust/2023/trust-barometer/special-report-trust-climate>
- Harvey, G. (2005). *Animism: Respecting the living world*. New York: Columbia University Press.

„Future Trends in Education“ Schule transformieren durch Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Einleitung und theoretischer Hintergrund

Konstant zunehmende globale Krisen stellen Demokratie und Demokratiebildung zunehmend vor Herausforderungen. Insbesondere demokratische Partizipation im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bildet einen prägnanten Aspekt zur Motivation eines gesellschaftlich generierten resilienten Demokratieverständnisses. Um dem Forschungsdesiderat Relevanz demokratischer Kompetenzvermittlung und BNE für Schulentwicklungsprozesse nachzugehen, konstruierte sich aus drei niedersächsischen Universitäten der Wissenschaftsraum: Future.Ed. Ziel ist es zu erheben, *wie und unter welchen Bedingungen verschiedene Faktoren auf dem schulischen Mehrebenensystem Lernen und Lernergebnisse von Schüler*innen beeinflussen...*

Methodisches Vorgehen

Um nachhaltige Entwicklungen im Schulsystem zu verankern, bedarf es eines kollaborativen Transformations- und Innovationsansatzes, der es ermöglicht diverses Wissen aus verschiedenen Domänen zu verbinden und anzuwenden (Bigliardi & Filippelli, 2022; Pietsch et al., 2023, 2024; Rauter et al., 2019). Daher wird der Wissenschaftsraum als Community gedacht, in dem Schulen, Universitäten, Ministerium usw. gemeinsam an diesen Themen arbeiten und forschen (Aiken, 2017; Fichter, 2009). Erhoben werden längsschnittliche Daten zu Civic und Sustainability Literacy, Selbstwirksamkeit, Führungshandeln und Unterrichtsmerkmalen. Der Vortrag fokussiert die Architektur und das Testinstrumentarium des Wissenschaftsraumes.

Literatur

- Aiken, G. T. (2017). Social Innovation and Participatory Action Research: A way to research community?. /European Public & Social Innovation Review/, /2/(1), 17-33.
- Bigliardi, B., & Filippelli, S. (2022). Sustainability and open innovation: Main themes and research trajectories. /Sustainability/, /14/(11), 6763.
- Fichter, K. (2009). Innovation communities: the role of networks of promoters in Open Innovation. /R&d Management/, /39/(4), 357-371.
- Pietsch, M., Brown, C., Aydin, B., & Cramer, C. (2023). Open innovation networks: a driver for knowledge mobilisation in schools?. /Journal of Professional Capital and Community/, /8/(3), 202-218.
- Pietsch, M., Cramer, C., Brown, C., Aydin, B., & Witthöft, J. (2024). Open innovation in schools: a new imperative for organising innovation in education?. /Technology, Knowledge and Learning/, /29/(2), 1051-1077.
- Rauter, R., Globocnik, D., Perl-Vorbach, E., & Baumgartner, R. J. (2019). Open innovation and its effects on economic and sustainability innovation performance. /Journal of Innovation & Knowledge/, /4/(4), 226-233.

Postmigratische Perspektiven auf BNE, zivilgesellschaftliches Nachhaltigkeitsengagement und Demokratie

BNE zielt auf die Schaffung einer Gesellschaft, „where everyone has the opportunity to benefit from education and learn the values, behaviour and lifestyles required for a sustainable future and for positive societal transformation“ (UNESCO 2005: 6). Dieser inklusive Anspruch manifestiert sich auch in der Agenda 2030, v. a. im Nachhaltigkeitsziel 4.7, das fordert, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben“ (UN 2015: 18). Die postmigrantische Perspektive als „kontrapunktische Lesart“ (Yildiz 2021: 22) bietet einen Ansatz, historische Entwicklungen und gegenwärtige gesellschaftliche Verhältnisse neu zu interpretieren. Sie macht bislang marginalisierte Geschichten und Praktiken sichtbar und hinterfragt homogenisierende und dualisierende Vorstellungen. Ihr zentrales Anliegen ist es, die Dichotomie von „Migrantismus“ (ebd. 21) zu überwinden, indem Migration als Normalität anerkannt und gleichzeitig historische und gesellschaftliche Verhältnisse migrantisiert werden (Bojadžijev/Römhild 2014). Dabei betont sie Interdependenzen, Vielschichtigkeiten und gelebte Realitäten, ohne strukturelle Barrieren und Rassismen auszublenden. In demokratischen Gesellschaftskontexten erfordert dies eine kritische Reflexion zentraler demokratischer Prämissen wie Gleichheit und Teilhabe (Foroutan 2022). Der vorgeschlagene Beitrag setzt an diesem Punkt an und beleuchtet die Schnittstellen von Demokratie, BNE und zivilgesellschaftlicher Partizipation aus postmigrantischer Perspektive. Er ist theoretisch-konzeptionell ausgerichtet und in fünf Abschnitte gegliedert: Nach einer kurzen Einleitung (Abs. 1) werden zentrale Prämissen der postmigrantischen Perspektive erläutert (Abs. 2). Anschließend werden Grundzüge von BNE sowie die Bedeutung von Demokratie und Partizipation für und in BNE skizziert. Auf Basis empirischer Befunde aus einer Untersuchung der Fridays-for-Future-Bewegung (Sommer et al. 2019), des FEMNI-Projekts (Kılıç /Sponick 2023a,b,c) sowie einer Analyse des Projekts Klimagesichter (Pusch 2024) werden im Hauptteil des Beitrags theoretische Überlegungen zu BNE, zivilgesellschaftlichem Nachhaltigkeitsengagement und Demokratie aus postmigrantischer Perspektive entwickelt (Abs. 4). Der Beitrag schließt mit einem kurzen Fazit (Abs. 5).

Literatur

- Bojadžijev, M. & Römhild, R. (2014). Was kommt nach dem »transnational turn«? Perspektiven für eine kritische Migrationsforschung. Berliner Blätter, 65, 10-24. Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft: Ein Versprechen der pluralen Demokratie. Bielefeld: Transcript.
- Kılıç, Ş. & Sponick, S. (2023a). Nachhaltigkeitsengagement junger Muslim:innen: Motive, Chancen, Hindernisse - Handreichung des FEMNI-Projektes. <https://doi.org/10.48693/351>.
- Kılıç, Ş. & Sponick, S. (2023b). Die Praxis des Öko-Islam. Nachhaltigkeitshandeln muslimischer Jugendlicher in Niedersachsen. Soziologie und Nachhaltigkeit, 9(2), 123-139. <https://doi.org/10.17879/sun-2023-5258>.
- Kılıç, Ş. & Sponick, S. (2023c). Abschlussbericht -»Förderung und Entwicklung der Nachhaltigkeitsbildung bei muslimischen Jugendlichen in Niedersachsen«. URL: https://www.dbu.de/OPAC/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-37966_01-Hauptbericht.pdf [6.2.2025].
- Pusch, B. (2024). Implizite pädagogische Konzepte in Angeboten der Bildung für nachhaltige Entwicklung für zugewanderte Erwachsene. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. <https://doi.org/10.1007/s40955-024-00293-x>.
- Sommer, M., Rucht, D., Haunss, S. & Zajak, S. (2019). Fridays for Future: Profil, Entstehung und Perspektiven der Protestbewegung in Deutschland. URL: https://www.otto-brenner-stiftung.de/fileadmin/user_data/stiftung/02_Wissenschaftsportal/03_Publikationen/2019_ipb_Fridays-ForFuture.pdf [6.2.2025].
- UN. (2015). Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. URL: <http://www.un.org/depts/german/gv70/band1/ar70001.pdf> [6.2.2025].
- UNESCO. (2005). United Nations Decade of Education for Sustainable Development (2005–2014): International Implementation Scheme. URL: <http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001486/148654E.pdf> [6.2.2025].
- Yildiz, E. (2021). Das Postmigrantische und das Politische. In E. Gensluckner, M. Ralser, O. Thomas-Olalde, & E. Yildiz (Hrsg.), Die Wirklichkeit lesen. Political Literacy und politische Bildung in der Migrationsgesellschaft (S. 21-42). Bielefeld: Transcript.

Was kann ich denn schon bewirken? Partizipation durch Umweltbildung fördern

Aktuelle Studien zeigen eine Abnahme des kollektiven umweltbezogenen Engagements bei Jugendlichen (BMUV, 2024). Viele von ihnen erleben ein Gefühl der Handlungsunfähigkeit und wünschen sich mehr Einbezug, was darauf hindeutet, dass ihre eigene Wirksamkeit in Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen derzeit als eher gering eingeschätzt wird (Bremer, 2025). Partizipative Bildungsansätze können hier eine Brücke schlagen, damit Jugendliche nachhaltigkeitsbezogene Entwicklungen als demokratisch und wirksam erleben können.

Es stellt sich die Frage, inwiefern eine BNE das Selbstwirksamkeitsempfinden von Schüler:innen nachhaltig verbessern kann. Dazu werden verschiedene methodische Ansätze eines Umweltbildungsworkshops verglichen (Rath & Wegner, 2025). Der Vortrag kombiniert quantitative Daten zur nachhaltigkeitsbezogenen Selbstwirksamkeit mit qualitativen Einschätzungen der Teilnehmenden. Es wird erwartet, dass die Schüler:innen durch den Workshop Umweltprobleme besser erkennen und reflektieren können, wodurch ihr Selbstwirksamkeitsempfinden gestärkt wird. Die Ergebnisse werden unter anderem im Kontext der sozialen Umfeld der Teilnehmenden diskutiert. Dabei wird hinterfragt, inwiefern Raum für Partizipation besteht und ob die subjektive Wirksamkeit mit den realen Möglichkeiten nachhaltigen Handelns in Einklang gebracht werden kann. Somit werden Impulse für die Weiterentwicklung von Umweltbildungsformaten herausgearbeitet, die junge Menschen für demokratische Gestaltungsprozesse aktivieren können.

Literatur

BMUV & UBA [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz & Umweltbundesamt] (2024). Zukunft? Jugend fragen! Umwelt und Klima in Zeiten vielfältiger Krisen: Wie junge Menschen den Herausforderungen begegnen. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/zukunft_jugend_fragen_2023_0.pdf

Bremer, A.-K. (2025). Nachhaltigkeitsbewusstsein, nachhaltiges Konsumverhalten und Lebensqualität. Die Sicht junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. (Dissertation, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, 2024). Budrich Academic Press. <https://doi.org/10.25656/01:32302>

Rath, F. & Wegner, C. (2025, eingereicht). UTurn – Ein BNE-orientiertes Umweltbildungsprojekt nach dem Design-Based-Research Prinzip.

The role of teachers in protracted crises: An international perspective on networks of care and solidarity

The consequences of climate change and environmental degradation (CCED) are unevenly distributed worldwide. In regions that produce most of the CO₂ emission, effects are felt less than in regions already exploited by colonization and industrialization. For example, in regions where people depend on subsistence, persistent droughts or overfishing lead to declining yield, or heavy rains wash away houses. In some regions, armed conflicts over resources exacerbate the effects. Research on education in contexts of ongoing and multiple-overlapping crises rarely pays attention to teachers (Tikly et al., 2022). While teachers tend to be better off compared to other social strata, they are nonetheless affected by instabilities and uncertainties, and they are often at the center of care and resource networks for extended families and students. Based on qualitative and quantitative data collected in secondary schools (2017-2022) in Ghana and Malawi (Ress et al., 2022) and the Democratic Republic of Congo (DRC) and Rwanda (Hassun et al., 2024), the paper proposes a conceptual framework for analyzing teachers' role for sustainability, including individual and system-level factors and teacher wellbeing (Brandt & Cardozo, 2023). The paper reflects on the intersection of environmental and peace education (Ress & Brantmeier, 2025), democracy, and sustainability, which also accounts for a global perspective including mechanisms for (global) recognition and redistribution (Fraser, 1995, 2009).

Literatur

- Brandt, Cyril Owen/Lopes Cardozo, Mieke (2023): Researching Teacher Well-Being in Protracted Crises: A Multiscalar Cultural Political Economy Perspective. In: *Comparative Education Review*, 67(1), pp. 167-187.
- Fraser, N. (1995). From redistribution to recognition? Dilemmas of justice in a 'post socialist' age. *New left review*, (212), 68.
- Fraser, N. (2009). Social justice in the age of identity politics. *Geographic thought: A praxis perspective*, 72-91.
- Hassun, H., Kasareka, J., Kavira Kamundu, S., Markus, L., Njobati, F., Ohlig, L., Ress, S., Seibert, J., & Timm, S. (2024). Coping with protracted crises in education systems: Empirical findings from studies in Rwanda, the Democratic Republic of Congo, and the Kurdistan Region. In *Schriften der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Krisen und Transformationen*. Barbara Budrich.
- Ress, S. & Brantmeier E. (Hrsg.) (2025) *Climate Crisis and Peace Education*. Special Edition, *Journal of Peace Education*. Ress, S., Kendall, N., Fridson-Ridenour, S., & Ampofo, Y. (2022). Representations of humans, climate change and environmental degradation in African school curricula. *Comparative Education Review*, 66(4).
- Tikly, Leon et al. (2022): Decolonising Teacher Professionalism: Foregrounding the Perspectives of Teachers in the Global South. In: *Bristol Working Papers in Education Series*, 4.

Beutelsbacher Konsens und Implikationen für eine emanzipatorische BNE am Beispiel nachhaltiger Ernährung - eine multidisziplinäre Interviewstudie

Entscheidungen unter der Prämisse Nachhaltiger Entwicklung sind oft geprägt von hoher Komplexität. Die emanzipatorische Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE-II, Wals, 2012) setzt an dieser Herausforderung an und adressiert die Befähigung der Lehrenden und Lernenden zu kritischem Denken. BNE-II berücksichtigt die Prinzipien des BBK (Kontroversität, Überwältigungsverbot, Interessenorientierung), um Menschen zu befähigen, trotz Spannungsverhältnissen und Dilemmata, Entscheidungen zu treffen und zu handeln. Nachhaltige Ernährung nimmt dabei als Querschnittsthema eine Schlüsselrolle ein. Die Frage ist, inwieweit der BBK als Orientierungsrahmen dienen kann, um komplexe Herausforderungen von BNEII am Beispiel nachhaltiger Ernährung zu vermitteln.

Im Zentrum der empirischen Untersuchung stehen leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Multimethodischem Hintergrund. Bei einer vergleichenden Betrachtung der Ergebnisse ergaben sich bei den Expert:innen unterschiedlicher Disziplinen gemeinsame Bezüge, vor allem hinsichtlich der Handlungsmöglichkeiten. Hierbei wird jedoch deutlich, dass die Anwendung des Kontroversitätsgebots Herausforderungen darstellt.

Die Wechselbezüge zwischen Kontroversität und Reflexionsfähigkeit machen deutlich, dass über die Schaffung reflexiver Momente am Beispiel der nachhaltigen Ernährung sowohl fachwissenschaftliche Herausforderungen adressiert, wie auch fachdidaktische Lerngelegenheiten geschaffen werden. (Angehende) Lehrer:innen müssen auf den Umgang mit Kontroversität, Ungewissheit und Dynamik vorbereitet werden. Nachhaltige Ernährung bietet hierfür multidisziplinäre Bezüge, die in orchestrierter Form wirksame Lernanlässe darstellen.

Kontroversität in Lehrveranstaltungen – ein Desiderat für die Hochschullehre? Einblicke aus einer Fragebogenstudie

Themen einer nachhaltigen Entwicklung beinhalten diverse Unsicherheiten (z.B. faktische und ethische Unsicherheit, Pettig & Ohl, 2023). Hochschulen sind als Orte des wissenschaftlichen Widerstreits prädestiniert für Kontroversität (Hüther & Krücken, 2016) – gleichzeitig befinden sie sich in Spannungsfeldern: So werfen aktuelle Debatten im Kontext von Freiheit von Forschung und Lehre die Frage auf, was an Hochschulen kontrovers diskutiert werden sollte und inwiefern Lehrende auch eigene Positionen äußern können. Studien zeigen, dass Lehrende eigene Positionierungen im Kontext von Nachhaltigkeit grundsätzlich für legitim, mit Bezug zu politischen Themen jedoch für problematisch halten (Mulder, 2010). Obgleich insgesamt noch selten, setzen Lehrende Diskussionen im Vergleich zu anderen BNE-relevanten Methoden häufig um (Christie et al., 2013). Zentrale Hindernisse für das Einbeziehen kontroverser Themen können eine fehlende Passung zu Curricula, Zeitmangel, Outputorientierung sowie die Angst, sensible Themen anzusprechen, sein (Chikoko et al., 2011).

Vor diesem Hintergrund gibt eine Fragebogenstudie mit $n = 91$ Hochschullehrenden diverser Fachdisziplinen, Status- und Altersgruppen detailliertere Einblicke in deren Lehrpraxis: Inwiefern finden sie kontroverse Diskussionen wichtig und fühlen sie sich befähigt, diese zu ermöglichen? Inwiefern äußern sie eigene Positionen und Wertorientierungen? Im Vortrag werden deskriptive Ergebnisse sowie einzelne explorative Gruppenvergleiche präsentiert, die als Diskussionsgrundlage für weitere Forschung dienen können.

Literatur

- Chikoko, V., Gilmour, J. D., Harber, C., & Serf, J. (2011). Teaching controversial issues and teacher education in England and South Africa. *Journal of Education for Teaching*, 37(1), 5–19. <https://doi.org/10.1080/02607476.2011.538268>
- Christie, B. A., Miller, K. K., Cooke, R., & White, J. G. (2013). Environmental sustainability in higher education: how do academics teach? *Environmental Education Research*, 19(3), 385–414. <https://doi.org/10.1080/13504622.2012.698598>
- Hüther, O., & Krücken, G. (2016). *Hochschulen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-11563-0>
- Mulder, K. F. (2010). Don't preach. Practice! Value laden statements in academic sustainability education. *International Journal of Sustainability in Higher Education*, 11(1), 74–85. <https://doi.org/10.1108/14676371011010066>
- Pettig, F., & Ohl, U. (2023). Dealing with uncertainty in a transformative education for sustainability. In O. Muñiz Solari & G. Schröfer (Eds.), *Advances in geographical and environmental sciences. Understanding sustainability with pedagogical practice* (pp. 29–40). Singapore: Springer Nature Singapore. https://doi.org/10.1007/978-981-99-2687-9_3

Förderung von Demokratie- und Nachhaltigkeitskompetenzen im Rahmen der Schülervertretungsarbeit

Relevanz: Schüler:innen zu nachhaltigkeitsbewussten und demokratiefähigen Bürger:innen zu erziehen, ist Ziel schulischer Bildung (BMBF 2023). Beides muss zusammengedacht werden, um durch eine von Demokratiebildung gelöste BNE eine reine Pädagogisierung politischer Probleme zu vermeiden (Nohl 2024).

Forschungsstand: In der Praxis findet in Schulen oftmals nur eine wissensbasierte Auseinandersetzung mit den beiden Themenkomplexen statt. Um beides für die Schüler:innen aktiv erlebbar zu gestalten, sind partizipative und interaktiven Beteiligungsmöglichkeiten notwendig. Eine besondere Rolle hierbei spielt die Schülervertretungsarbeit.

Forschungsfragen: Welche Chancen und Herausforderung treten bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten in der Schülervertretungsarbeit auf? Welche Demokratie- und Nachhaltigkeitsüberzeugungen haben Personen, die sich in der Schülervertretung engagieren?

Ergebnisse sowie deren Diskussion: Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts an 55 Schulen in sechs Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) Schülervertretungen (n=19) als auch Schülervertretungsbegleitungen (n=16) befragt. Im Rahmen eines Teilprojekts erfolgte zudem auch eine nochmals vertiefte Begleitung einer weiteren Schule, die konkret den Bereich der BNE als Schwerpunktthema der Schülervertretungsarbeit bearbeitet, an der insgesamt 15 Interviews geführt wurden. Diskutiert wird, wie Demokratiekompetenzen wie auch Kompetenzen im Bereich der Nachhaltigkeit über die Beteiligung an SV Projekten aufgebaut werden können (Höke, Stein & Möbus 2024; Stein, Höke & Möbus 2025).

Literatur:

BMBF (2023). Bildung für nachhaltige Entwicklung. BMBF.

Höke, L., Möbus, B. & Stein, M. (2024). Förderung von Nachhaltigkeits- und Demokratiekompetenzen im Rahmen von Nachhaltigkeitsprojekten in der Schülervertretungsarbeit. In: Achour, S., Debus, B., Debus, T. & Massing, P. (Hrsg.). Bildung für nachhaltige Entwicklung. WOCHENSCHAU-Sonderausgabe 2024, Sek I+II. Wochenschau Verlag, S. 46-51.

Nohl, A.-M. (2024). Bildung, Gemeinwohlerziehung oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung? In: Kminek H., Singer-Brodowski M., Holz V. (Hrsg.). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Verlag Barbara Budrich. S. 15-40.

Stein, M., Höke, L. & Möbus, B. (2025). Transformative Bildung und Klimaschutz: Die Rolle von Schüler:innen und Schülervertretungen in der Adressierung des Klimawandels. In: Au, J. v. & Pijetlovic, D. (Hrsg.). Klimawandel und Bildung – Interdisziplinäre Grundlagen und didaktische Impulse. tbc (Open access), eingereicht.

Future Skills und Nachhaltigkeitskompetenzen als Schlüssel für eine demokratieorientierte betriebliche Bildung

Demokratische Unternehmensstrukturen fördern Akzeptanz und Stabilität demokratischer Gesellschaften durch betriebliche Partizipation und Mitbestimmung (Pfeifer 2023). Die Erwerbsarbeit nimmt ein zentrales Element der gesellschaftlichen Ordnung sowie individueller Lebensentwürfe ein (Littig & Spitzer 2011: 25). Betriebliche Bildung wird zunehmend als Raum gesehen, in dem demokratische Werte vermittelt werden können (Hackel 2024).

Der Vortrag betrachtet Future Skills und Nachhaltigkeit als Ansätze für demokratieorientierte betriebliche Bildung.

Nachhaltigkeit umfasst die Harmonisierung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem (v. Hauff 2019) und ermöglicht Mitbestimmung bei der Arbeitsgestaltung (Wienberg 2024). Gesellschaftsgestaltende Aspekte lassen sich auch im aktuellen Diskurs zu Future Skills (OECD 2019; Ehlers 2020) erkennen. Bezogen auf betriebliche Bildung lässt sich ein Verständnis von Future-Skills ableiten, das auf einem kritisch-konstruktiven Bildungsbegriff (Klafki 1995) und beruflicher Mündigkeit (Allespach 2024: 439) beruht und in dem aktive Mitgestaltung statt Anpassung im Fokus steht (Wienberg, Buske & Allespach 2024: 121).

Im Vortrag wird sich auf eine qualitative/quantitative Nachhaltigkeitsstudie mit betrieblichem Bildungspersonal und Interessenvertretungen (BASIN^{tech}) sowie eine explorative Studie zu Future Skills bezogen, welche Wege zur Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien und zur Förderung demokratischer Grundhaltungen in der Arbeitswelt zeigen.

Literatur:

- Allespach, M. (2024). Weiterbildung als Aushandlungsprozess. In: M. Allespach, B. Käßpinger & J. Wienberg (Hrsg.). Handbuch betriebliche Weiterbildung. Frankfurt am Main: Bund-Verlag. S. 435-447.
- Ehlers, U.-D. (2020). Future Skills. Lernen der Zukunft– Hochschule der Zukunft. Wiesbaden: Springer VS.
- Hackel, M. (2024). Kann Demokratiebildung eine Aufgabe der betrieblichen Ausbildung sein? In: BIBB (Hrsg.). Demokratiebildung. Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), 4. <https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/19967> Abgerufen am 27.03.2025.
- Klafki, W. (1995). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Littig, B. & Spitzer, M. (2011). Arbeit neu. Erweiterte Arbeitskonzepte im Vergleich. Literaturstudie zum Stand der Debatte um erweiterte Arbeitskonzepte. Arbeitspapier 229. Hans-Böckler-Stiftung. https://www.boeckler.de/fpdf/HBS-004939/p_arbp_229.pdf Abgerufen am 27.03.2025.
- OECD (2019). OECD Future of Education and Skills 2030. OECD Learning Compass 2030 – A Series Of Concept Notes. https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compass_2030_Concept_Note_Series.pdf. Abgerufen am 15.03.2024.
- Pfeifer, C. (2023). Can worker codetermination stabilize democracies? Works councils and satisfaction with democracy in Germany (pdf), University of Lüneburg Working Paper Series in Economics Nr. 420, Mai 2023.
- von Hauff, M. (2019). Nachhaltige Entwicklungspolitik. München: UKW-Verlag.
- Wienberg, J. (2024). Nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung. Handlungskompetenzen für Ausbilder:innen und Betriebsräte partizipativ entwickeln. In: Schmidt-Hertha, Bernhard et al. (Hrsg.). Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 189-201.
- Wienberg, J., Buske, R. & Allespach, M. (2024). Future Skills: Perspektive des betrieblichen Bildungspersonals und der Interessenvertretung, In: H. Koch, C. Schneider & U. Wilke (Hrsg.). Future Skills Lehren und Lernen. Schlaglichter aus Hochschule, Schule und Weiterbildung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V, Essen, S. 105-125. URL: https://www.stifterverband.org/sites/default/files/2024-10/future_skills_lehren_und_lernen.pdf Abgerufen am 10.01.2025.

Demokratiepädagogik zur Stärkung der Partizipation im Unterricht - Demokratiepädag. Überzeugungen und partizipative Unterrichtsmethoden an Grundschulen

Die Demokratiepädagogik stärkt mithilfe von Partizipationsförderung das demokratische Miteinander (vgl. Grothe 2019: 60) und untersucht „[...] pädagogische Bedingungen und Aktivitäten zur Förderung von Kompetenzen, die Menschen benötigen, um an Demokratie als Lebensform teilzunehmen [...]“ (Edelstein 2009: 10). Demokratisch-partizipative Lernaktivitäten unterstützen die Selbstverantwortung, die Interessenspositionierung sowie die Kompromissbereitschaft (vgl. Beutel & Fauser 2005: 238ff; Grothe 2019: 61ff.). Gleichzeitig sollen demokratierelevante Unterrichtsinhalte berücksichtigt werden (vgl. Edelstein 2009: 12). Forschungsbefunde zeigen, dass Unterrichtsmethoden verschiedene Effekte auf die demokratischen Kompetenzen der Schüler:innen haben (vgl. Teegelbeckers et al. 2023). Allerdings ist aktuell eher ein heterogenes Angebot an Partizipationsmöglichkeiten an Grundschulen zu beobachten (vgl. Ertl & Martschinke 2022) und Schulleitungen beschreiben die Umsetzung von Demokratiebildung weiterhin als herausfordernd (vgl. Bacia et al. 2022). Daher werden im Rahmen der vorliegenden Interviewstudie die Schüler:innenpartizipation im Unterricht sowie die demokratiepädagogischen Lehrer:innen-Überzeugungen an Grundschulen in NRW untersucht. Erste Ergebnisse zeigen, dass kooperative Lernformen und der Klassenrat demokratische Partizipation und demokratische Handlungskompetenzen fördern. Implikationen für die partizipative Unterrichtsgestaltung und weitere Forschungsprojekte werden diskutiert.

Literatur

Bacia, E., Dohmen, D., Hurrelmann, K., Fichtner, S. & Kühn, V.

(2022). Studie: Die Schule der Zukunft: Demokratische Lernorte für eine demokratische Gesellschaft. *Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie*.

Beutel, W. & Fauser, P. (2005). Demokratie als Thema und Aufgabe der Schulentwicklung. In G. Himmelmann & D. Lange (Hrsg.), *Demokratiekompetenz: Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung* (S. 227–244). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Edelstein, W. (2009). Demokratie als Praxis und Demokratie als Wert. In W. Edelstein, A. Sliwka & S. Frank (Hrsg.), *Pädagogik Praxis. Praxisbuch Demokratiepädagogik: Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag* [mit über 80 Kopiervorlagen (S. 7–19). Beltz.

Ertl, S. & Martschinke, S. (2022). Abschlussbericht zur wissenschaftlichen Begleitung "Demokratiebildung im Grundschulalter" im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Grothe, M. (2019). Demokratie und Partizipation. In A. Schneider & C. Jacobi-Kirst (Hrsg.), *Demokratiepädagogik in Kindertageseinrichtungen: Partizipation von Anfang an* (S. 49–64). Barbara Budrich.

Teegelbeckers, J. Y., Nieuwelink, H. & Oostdam, R. J. (2023). School-based teaching for democracy: A systematic review of teaching methods in quantitative intervention studies. *Educational Research*, 39(1), 1–22.

Wie lässt sich Partizipation ermöglichen? Demokratiebildung durch globales Lernen in der Professionalisierung von Lehrkräften im Kontext von BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht in engem Zusammenhang mit der Förderung demokratischer Partizipation und sozialer Kohäsion (De Haan 2010; UNESCO 2020). Die Verknüpfung von BNE und politischer Bildung als Querschnittsaufgaben gilt besonders für die Grundschulbildung als vielversprechend (Budde & Hovestadt, 2019), wobei sich die Arbeit an professionellen Haltungen dabei als essenziell für eine nachhaltige Implementierung demokratischer Bildungsprozesse erweist (Michelsen & Fischer, 2021; Rieckmann, 2018). Zudem können offene Lernsettings mit ko konstruktiven Ansätzen nicht nur das Demokratieverständnis vertiefen, sondern auch zur Reflexion professioneller Handlungsmuster anregen (Lange 2022).

Unter diesen Annahmen wird an der TU Dresden derzeit ein kooperatives Projekt durchgeführt, das die Potenziale von BNE zur Stärkung demokratischer Kompetenzen und zur Professionalisierung von Lehrkräften anvisiert. Im Zentrum steht eine transnationale Kooperation zwischen ugandischen Lehrkräften und Lehramtsstudierenden sowie Lehrkräften im Seiteneinstieg in Sachsen. Das Projekt mündet in einer gemeinsamen Projektwoche, bei der die Implementierungsmöglichkeiten von BNE im schulischen Kontext diskutiert werden sollen, wobei globales Lernen gezielt genutzt wird, um einen tieferen Perspektivwechsel zu initiieren (Scheunpflug & Asbrand 2006).

Im Beitrag wird das Projekt vorgestellt, theoretische Konzepte und deren Synergieeffekte erörtert und erste Ergebnisse aus der qualitativen Begleitevaluation diskutiert, die Fragen zum Gelingen der Kooperation auf Augenhöhe, zur Partizipation und Haltungsentwicklung sowie zur BNE als Strategie für demokratische Bildung aufgreifen.

Literatur

- Budde, J., & Hovestadt, G. (2019). Politische Bildung und BNE: Interdisziplinäre Perspektiven. Beltz Juventa.
- De Haan, G. (2010). The Development of ESD-Related Competencies in Supportive Institutional Frameworks. *International Review of Education*, 56(2-3), 315-328.
- Lange, J. (2022). Partizipationsförderung durch BNE: Chancen und Herausforderungen. Springer VS.
- Michelsen, G., & Fischer, D. (2021). Nachhaltigkeit und Bildung: Eine Einführung in die BNE Diskurse. Springer VS.
- Rieckmann, M. (2018). Bildung für nachhaltige Entwicklung und politische Bildung: Theoretische und empirische Perspektiven. Waxmann.
- Scheunpflug, A., & Asbrand, B. (2006). Global Education and Education for Sustainability. *Environmental Education Research*, 12(1), 33-46.

Diskussionsforum:

Mandy Singer-Brodowski & Sissy Kreid

Bildung für nachhaltige Entwicklung als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung: Perspektiven auf die Institutionalisierung von BNE als Forschungsfeld

Die BNE-Kommission hat sich in den vergangenen Jahren als zentraler Ort der Selbstorganisation für Forschung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung etabliert. Wie andere wissenschaftliche Fachgemeinschaften fungiert sie als Raum für gemeinsame Wissensproduktion, -validierung und -verbreitung (vgl. Gläser/Lange 2007).

Mit der Gründung der AG „Nachhaltigkeit bzw. Nicht-Nachhaltigkeit und planetare Zukünfte“ (DGfE 2025) innerhalb der DGfE ist eine Initiative entstanden, die mit und zugleich über die BNE-Kommission hinaus darauf zielt, Nachhaltigkeit breiter in Kommissionen und Sektionen der DGfE zu verankern. Damit eröffnet sich ein erweitertes Forum für Nachhaltigkeitsdiskurse innerhalb der Erziehungswissenschaft – gleichzeitig ergibt sich für die BNE-Kommission die Notwendigkeit, ihr Verhältnis zur AG zu reflektieren.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir eine systematische Selbstbeobachtung der Kommissionsarbeit in historischer Perspektive vor. Ziel ist es, das Selbstverständnis und die Entwicklung der BNE-Kommission nachzuzeichnen sowie institutionelle Dynamiken sichtbar zu machen. Das Forum möchte zur Stärkung der Beobachtungsfähigkeit der BNE-Forschungscommunity beitragen, blinde Flecken identifizieren und Entwicklungspotenziale diskutieren.

Die Analyse erfolgt entlang zweier Perspektiven: (1) Interviews mit „Zeitzeug*innen“ und (2) historische Entwicklungen in und um die Kommission (u.a. Mitgliederzahlen, Tagungen, Themenbände, wesentliche Entwicklungen) basierend auf der Analyse zentraler Dokumente.

Anschließend sollen gemeinsam mit den Teilnehmenden des Diskussionsforums mittels des Reflexive Monitoring in Action (RMA) zukünftige Visionen und Strategien zur Verhältnisbestimmung der Kommission zur AG ausgelotet werden.

Literatur

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (2025). Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit <https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/arbeitsgemeinschaft-nachhaltigkeit>

Gläser, Jochen; Lange, Stefan (2007): Wissenschaft. In: Arthur Benz, Susanne Lütz, Uwe Schimank und Georg Simonis (Hg.): Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 437–451.

Symposien

Claudia Gärtner; Jan-Hendrik Herbst und Lena Tacke

Religiöse Bildung als Beitrag zu Demokratie und Nachhaltigkeit? Kritisch-transformative Religionspädagogik für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Religion steht in einem offensichtlichen Spannungsverhältnis zum normativen Leitbild einer nachhaltigen Demokratie: Einerseits kann Religion exkludierend sein; sie befeuert damit identitäre Konfliktlinien – auch in gegenwärtigen Kriegen. Zudem haben religiöse Narrationen die Ausbeutung der Natur legitimiert (White 1967). Andererseits wird ein konstruktives Potenzial von Religion und religiöser Bildung für Nachhaltigkeit und Demokratie angenommen. Diese Annahmen teilen wir: Wir verstehen religiöse Bildung in der Tradition von Paulo Freire und Helmut Peukert – und in Analogie zu den Diskursen „Critical Democratic Education“ und „Participatory Democratic Education“ (Sant 2019, 18–23) – kritisch-transformativ (Mette 2021; für sozial-ökologisches Lernen: Singer-Brodowski 2023): Sie kann und soll zu einer nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft beitragen, damit die kommenden Generationen für sie lebenswerte Zustände vorfinden. Dabei sollten Kinder und Jugendliche dazu befähigt werden, sich aktiv an der Erhaltung zukünftiger Lebensgrundlagen beteiligen zu können (Beder/Gärtner 2023; Gärtner 2020). Zentrale Lernprinzipien einer kritisch-transformativen Religionspädagogik, die den Deutungsrahmen des folgenden Symposiums darstellt, sind in wechselseitiger Verwiesenheit (Gärtner/Herbst 2020; Herbst/Gärtner/Kläsener 2023): Partizipation und Empowerment (z.B. Domsen 2023), Konstruktivität und Hoffnung (z.B. Aldrin 2024) sowie Kontroversität und Positionalität (z.B. Drerup 2021).

Gegenüber einem solchen normativen Anspruch wird verschiedentlich Kritik geäußert. Ein wesentlicher Einwand lautet, dass ein solches Programm spekulativ bzw. praktisch nicht realisierbar sei, weil er zu stark von den alltäglichen Herausforderungen religiöser Bildung abstrahiere, überhöhte Ziele setze und die Prägestkraft von Religion bei Schüler*innen (S*S) überschätze. Dieser Herausforderung, empirisch die Möglichkeiten und Grenzen kritisch-transformativer religiöser Bildung für Nachhaltigkeit und Demokratie zu eruieren, stellt sich dieses Symposium anhand von drei Forschungsprojekten, deren Schwerpunkte unterschiedliche Akteur*innen von religiöser Bildung in den Blick nehmen:

1. RebinE (Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung), Fokus auf S*S: Bildungsbenachteiligte S*S stehen Nachhaltigkeitsthemen eher distanziert gegenüber (Albert et al 2024, 56-58) und werden zugleich in der BNE-Forschung wenig berücksichtigt. Das DFG-Projekt RebinNe untersucht in einem mixed-methods-Design, inwiefern religiöse Bildung durch heterogenitätssensibel entwickelte Lernsettings das umweltbewusste Verhalten dieser S*S fördert, wobei Hoffnung, Partizipation und Empowerment zentrale Prinzipien darstellen. Es werden erste Ergebnisse vorgestellt, in deren Horizont der Beitrag von religiöser Bildung für Nachhaltigkeit und Demokratie diskutiert werden kann [NN].

2. U!topia, Fokus auf angehende Lehrkräfte: Aktuelle Studien zeigen, dass junge Menschen eher pessimistisch auf ihre Zukunft blicken (u.a. von Görtz & Langness 2024). Dabei ist die subjektive Wahrnehmung von Zukunft entscheidend dafür, ob sich Menschen mobilisiert oder entmutigt fühlen, Ziele zu verfolgen (Schäfer, Steinmüller & Zweck 2022). Gerade dieser Aspekt ist für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft von Bedeutung. Hier knüpft das Lehr- und Forschungsprojekt U!topia an. Im Projekt wird ein hybrides Serious Game entwickelt, erprobt und evaluiert. Das Projekt stellt Aushandlungsprozesse zu Zukunftsperspektiven nachhaltiger Entwicklung in den Mittelpunkt. Im SoSe 2025 wird das hybride Spiel an der TU Dortmund und der RWTH Aachen evaluiert sowie implizite Wissensbestände und Orientierungsrahmen von Lehramtsstudierenden mit der dokumentarischen Methode rekonstruiert (Asbrand & Martens 2018) [NN].

3. KoTheRU (Kontroverse Themen im Religionsunterricht), Fokus auf aktive Lehrkräfte: Gegenstand kritisch-transformativer Bildung sind komplexe Probleme, die gesellschaftlich kontrovers diskutiert werden. Herausfordernd hierbei ist, dass Lehrkräfte solche Themen im Unterricht häufig – besonders dann, wenn sie von S*S spontan eingebracht werden – vermeiden oder sich „in die schlichte Faktenvermittlung flüchten“ (SWK 2024, 25). Im DFG-mixed-methods-Projekt KoTheRU wird untersucht, wie katholische und evangelische Religionslehrkräfte über das Unterrichten von kontroversen Themen denken. Erforscht wird u. a., wann sie Kontroversen ausweichen und wie sie diese im Unterricht behandeln wollen [NN].

Literatur

- Albert, M./ Quenzel, G./Moll, Frederick de/Leven, I./ McDonnell, S./ Rysina, A.et al. (2024): Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie. Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt. Weinheim: Julius Beltz. •
- Aldrin, V. (2024): Climate Change in Religious Education and the Importance of Hope: A Systematic Review of International Journal Articles 2000–2022. In: Religious Education 119 (3), S. 191–209. DOI: 10.1080/00344087.2024.2340175.
- Asbrand, B./Martens, M. (2018): Dokumentarische Unterrichtsforschung. Wiesbaden: Springer.
- Bederna, K./Gärtner, C. (2023): Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung. In: Grümme, B./Pirner, M. (Hg.), Religionsunterricht weiterdenken. Innovative Ansätze für eine zukunftsfähige Religionsdidaktik, Stuttgart: Kohlhammer. 200–211.
- Domsgen, M. (2023): Empowerment as Critical Religious Pedagogy. In: Theology Today, 80(2), 183–191. <https://doi.org/10.1177/00405736231172692>.
- Drerup, J. (2021): Kontroverse Themen im Unterricht. Konstruktiv streiten lernen. Ditzingen: Reclam. • Freire, P. (1971): Pädagogik der Unterdrückten. Stuttgart: Kreuz.
- Gärtner, C. (2020): Klima, Corona und das Christentum. Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt. Bielefeld: Transcript.
- Görtz, R. von/ Langness, A. (2024): Jung. Kritisch. Demokratisch. Perspektiven junger Erwachsener auf die Herausforderungen unserer Zeit. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Bertelsmann DOI 10.11586/2024007.
- Herbst, J.-H./Gärtner, C. (Hg.) (2020): Kritisch-emanzipatorische Religionspädagogik. Diskurse zwischen Theologie, Pädagogik und Politischer Bildung. Wiesbaden: Springer.
- Herbst, J.-H./Gärtner, C./Kläsener, R. (Hg.) (2023): Der Beutelsbacher Konsens in der religiösen Bildung. Exemplarische Konkretion und notwendige Transformation. Berlin: Wochenschau.
- Mette, N. (2021): Transformative Bildung als praktizierte Solidarität angesichts globaler Krisen. In: Religionspädagogische Beiträge 45, 17–26.
- Sant, E. (2019): Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017). In: Review of Educational Research, 89(5), 655–696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493>
- Schäfer, K./Steinmüller, K./Zweck, A. (2022): Einführung. In: Schäfer, K./Steinmüller, K./ Zweck, A. (Hg.), Gefühlte Zukunft. Emotionen als methodische Herausforderung für die Zukunftsforschung. Wiesbaden: Springer, 1–8.
- Singer-Brodowski, M. (2023): The potential of transformative learning for sustainability transitions: moving beyond formal learning environments. In: Environment, Development and Sustainability. DOI: 10.1007/s10668-022-02444-x.
- SWK (2024): Demokratiebildung als Auftrag der Schule – Bedeutung des historischen und politischen Fachunterrichts sowie Aufgabe aller Fächer und der Schulentwicklung https://www.swk-bildung.org/content/uploads/2024/06/SWK_2024-Stellungnahme_Demokratiebildung.pdf.
- White, L. T. (1967): The Historical Roots of Our Ecological Crisis. In: Science 155, 1203–1207. <https://www.cmu.ca/faculty/gmatties/lynnwhite-rootsofcrisis.pdf>.

Politische Bildung, Nachhaltigkeit und Transformation – zur Bedeutung von kritischem Denken und kollektivem Handeln

Im Kontext einer Verhältnisbestimmung von Politischer Bildung (PB) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist die Auseinandersetzung mit der politischen Dimension von Nachhaltigkeit, Transformation, Demokratie und Bildung zentral, insbesondere auch mit Blick auf das Ziel im Rahmen einer politischen BNE Räume für emanzipatorische Bildungsprozesse zu schaffen, welche nicht (primär) auf Verhaltens- und Lebensstiländerungen abzielen, sondern die Analyse der gegenwärtigen "nachhaltiger Nicht-Nachhaltigkeit" (Blühdorn et al. 2020), kritisches Denken und kollektives Handeln stärken. In der Session verbinden wir demokratietheoretische Ansätze mit sozialwissenschaftlichen Analysen und empirischen Forschungsergebnissen, um der Frage nachzugehen, welche politische Dimensionen in Konzepten der Nachhaltigkeit und der Transformation berücksichtigt werden.

Demokratisierung und Transformation

Eine Demokratie im Wandel bedeutet mehr als Anpassung. Emanzipatorische Bildung im Kontext von Transformation und Nachhaltigkeit bedarf eines Zusammenspiels aus kritischer Analyse und Beurteilung gegenwärtiger Verhältnisse. Ausgehend vom Menschen als politisches Subjekt eingebunden in politischen Räumen (u.a. Negt 2010) ist die Auseinandersetzung mit Ermöglichungsräumen – auch unter Berücksichtigung von ungleich verteilter Macht – essentiell für eine politische BNE, um auch Begrenzungen sowie Praxen der Exklusion zu erkennen und zu reflektieren. Nur so wird Lernenden ermöglicht, die bestehenden Verhältnisse zu verstehen, zu reflektieren und – wenn nötig – handelnd weiterzuentwickeln. Im Sinne eines deliberativen Demokratieverständnisses (Habermas 1992, 1996) wird Demokratisierung im Prozess des Erlebens deliberativer Verfahren zum Ausdruck gebracht. Dieser Prozess ist aber nie frei von Konflikten, die es in einer politischen BNE einzubinden gilt. Demokratisierung ist demnach nicht nur Aushandlung, sondern in einem radikaldemokratischen Sinne auch das Wechselspiel aus Konsens und Dissens (Mouffe 2007) als konstitutivem Element gesellschaftlichen Lebens. Demokratisierung als gesellschaftliche Transformation beschreibt in diesem Sinne die kontinuierliche und bruchhafte gesellschaftliche Weiterentwicklung auf der Grundlage demokratischer Prinzipien und zentraler Werte (Autor*innen 2025).

Bildung zu, als, in und für Transformation

Praxis Für die Umsetzung von gesellschaftlich notwendigen Transformationsprozessen wird Bildung eine Schlüsselrolle zugeschrieben. Mit den Konzepten BNE und Globales Lernen wird der Anspruch verknüpft, zu globaler und sozial-ökologischer Gerechtigkeit beizutragen. Dass sich die dabei auf grundlegend unterschiedliche – und umkämpfte – Transformationsverständnisse bezieht, wird in der Session mit Bezug auf die qualitative Interviewstudie "Globale Bildung (in) der Transformation" genauer herausgearbeitet. Transformation wird als Bildungsprojekt und Bildung als Feld und Strategie von Transformation thematisiert und analysiert. Deutlich wird, dass Globales Lernen/BNE immer als verwoben mit bestehenden Macht- und Herrschaftsstrukturen verstanden werden muss, wenn sie einen Beitrag zu einer kritisch-emanzipatorischen Subjektbildung leisten will. (Autor*innen 2025)

Ungleichheitssensible Bildung für nachhaltige Entwicklung als Gegenentwurf zu individueller Anrufung: Reaktanzen verstehen und kollektives Handeln ermöglichen

BNE wurde stets von der Kritik begleitet, dass gesellschaftspolitische Themen und Widersprüche weniger in den Blick genommen würden, sondern vielmehr individuelle (Konsum)praktiken im Vordergrund stünden. Dabei sind Tendenzen bei Kindern und Jugendlichen sichtbar geworden, die diese Individualisierungskritik selbst aufgreifen, in dem sie ihr mit Zurückweisung oder Reaktanz begegnen (Hörsch et al. 2023). Zentral erscheint uns hierbei, dass Kinder und Jugendliche nicht losgelöst von gesellschaftspolitischen Verhältnissen stehen und in der BNE-Praxis zu wenig in ihrer Heterogenität gesehen werden – insbesondere hinsichtlich sozialer Ungleichheiten im Rahmen sozial-ökologischer Transformationsprozesse (Eversberg et al. 2024; Mau et al. 2023). Hier spiegeln sich auch strukturelle demokratische Problemlagen wider, die mit einem intersektionalen Blick betrachtet werden müssen (Bergold-Caldwell/Traußneck 2022). Lernende sind Teil der gesellschaftspolitischen Verhältnisse, in denen Fragen zur Klimakrise und damit verbundene Aspekte intersektionaler Gerechtigkeit zunehmend von autoritären und rechtspopulistischen Tendenzen herausgefordert werden. Ausgehend von diesen Beobachtungen wird in dem Vortrag die Frage diskutiert, wer wie angesprochen werden kann – eine Herausforderung, die sich sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene stellt. Die empirische Grundlage liefern ethnografische Forschungsergebnisse (Breidenstein et al. 2020) zu Kooperationsprojekten zwischen Schulen und

außerschulischen Lernorten in denen abwehrendes Verhalten mit Blick auf Individualisierungstendenzen sichtbar wird. Davon ausgehend wird im Vortrag diskutiert, wie BNE noch anschlussfähiger, d.h. ungleichheitssensibler gestaltet sein könnte, um verschieden positionierte Gruppen in der Gesellschaft zu erreichen.

Literatur

- Bergold-Caldwell D., Traußneck M. 2022. Intersektionale politische Bildung. Zur Relevanz von "race", "class" und "gender" in Bildungsprozessen, Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 72. Jahrgang, 72 (2022) 48, S. 35-40.
- Blühdorn, I, Butzlaff, F. Deflorian, M. Hausknost, D. & Mock, M. 2020. Nachhaltige Nicht Nachhaltigkeit. Warum die ökologische Transformation der Gesellschaft nicht stattfindet. transcript Verlag, Bielefeld.
- Breidenstein, G., Hirschauer, S., Kalthoff, H. & Nieswand, B. 2020. Ethnografie: die Praxis der Feldforschung, 3., überarbeitete Auflage. ed, UTB Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften. UVK Verlag, München. <https://doi.org/10.36198/9783838552873>
- Eversberg, D., Fritz, M. von Faber, L. & Schmelzer, M. 2024. Der neue sozial-ökologische Klassenkonflikt. Mentalitäts- und Interessengegensätze im Streit um Transformation. Campus Verlag, Frankfurt a.M.
- Habermas, J. 1992. Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaats. Suhrkamp, Frankfurt a. M.
- Habermas, J. 1996. Drei normative Modelle der Demokratie: Zum Begriff deliberativer Demokratie. In: Münkler, Herfried (Hrsg.): Die Chancen der Freiheit. Grundprobleme der Demokratie. München und Zürich: Piper, S. 11–24.
- Hörsch, C., Scharenberg, K., Waltner, E.-M. & Rieß, W. 2023. Wie gelingt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Schule? Eine empirische Studie zur Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen und zur Rolle der Lehrkraft. Die Deutsche Schule 115, 105–116. <https://doi.org/10.25656/01:26984>
- Mau, S., 2023. Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Erste Auflage, Originalausgabe. ed, Edition Suhrkamp. Sonderdruck. Suhrkamp, Berlin.
- Mouffe, C. 2007. Über das Politische. Wider die kosmopolitische Illusion. Suhrkamp, Frankfurt a.M.
- Negt, O. 2010. Der Politische Mensch. Demokratie als Lebensform. Steidl Verlag, Göttingen.

Praxisworkshops

Laura Luber & Alexandra Jungert

Nachhaltige Hochschulentwicklung als Lernraum – Bildungspotenziale ganzheitlicher Hochschulentwicklung im Kontext nachhaltiger Transformation

Der Vortrag beleuchtet, wie demokratische Prinzipien in hochschulischen Nachhaltigkeitsstrukturen und -aktivitäten integriert sind und welches Potenzial diese als Lernräume entfalten können.

Ausgangspunkt ist die These, dass demokratische Elemente nicht nur Steuerungsinstrumente nachhaltiger Hochschulentwicklung darstellen, sondern diesen zugleich Bildungspotenzial innewohnt. Dieses Potenzial (z. B. durch Perspektivwechsel oder die gemeinsame Aushandlung von Zielkonflikten) wurde bislang kaum systematisch unter dem Fokus von Demokratiebildung (vgl. Himmelmann 2007; Sant 2019) betrachtet.

Anhand ausgewählter Beispiele im Kontext der nachhaltigen Entwicklung an der Justus-Liebig Universität Gießen (JLU), wird analysiert, wie gelebte Demokratie im Sinne des Whole Institution Approachs (vgl. DG HOCHN 2024) in verschiedenen hochschulischen Handlungsfeldern (Governance, Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb, Engagement), z. B. in Gremienstrukturen, partizipativen Veranstaltungsformaten und niedrigschwelligen Mitmachangeboten, sichtbar und erlebbar wird. Der Fokus liegt auf den Bildungsprozessen, die durch reale Beteiligungserfahrungen entstehen sowie den strukturellen Voraussetzungen, die demokratische Mitgestaltung fördern oder begrenzen. Die dargestellten Beispiele werden anschließend diskutiert (z. B. vor dem Hintergrund von Weiterentwicklungspotenzialen einer demokratisch fundierten Nachhaltigkeitstransformation von Hochschulen).

Literatur

DG HOCHN (2024): Whole Institution Approach. In: DG HochN-Wiki. Abrufbar unter: https://wiki.dg-hochn.de/wiki/HOCH-N:Whole_Institution_Approach.

Himmelmann, G. (2007): Demokratie Lernen – als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.

Sant, E. (2019): Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017). In: Review of Educational Research, 89(5), 655-696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493>.

Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE) im Kontext künstlerischer Interventionen am Beispiel eines Zukunftskunstfestivals

Im Rahmen eines vom BMBF geförderten Programms „Innovative Hochschule“ soll der Transfer in Regionen gefördert werden. In Brandenburg ist dies das Verbundvorhaben „InNoWest – Einfach machen“ von drei Hochschulen: HNEE, THB, FHP (FH Potsdam, 2024). Das Arbeitspaket „Studierende gestalten Nachhaltigkeit in Brandenburg“ gestaltet diesen Transfer im HBNE-Lehrkontext. Im Fokus steht ein Projekt als Fallbeispiel, das im öffentlichen Raum im Rahmen eines Zukunftsfestivals zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Klimawandel durchgeführt wurde. An diesem Beispiel wird aufgezeigt, wie didaktisch-methodische Merkmale einer HBNE in einem transdisziplinären Lehrkontext Anwendung finden können. Die Transferaktivität ist eingebettet in zukunftsfähige Hochschulehre, die strukturelle Veränderungen erfordert, sowie Lehrkonzepte, die zur aktiven Gestaltung von gesellschaftlichen Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung befähigen (Molitor et al., 2022; Molitor et al., 2023). Der vorliegende Beitrag zeigt, wie eine Integration von HBNE in einzelne Module mit einem hohen Komplexitätsgrad an Transfer (Nölting et al., 2020) gelingen kann.

Dabei werden die Perspektive der Studierenden, der Dozierenden und des Praxispartners explorativ erhoben, um Gelingensbedingungen für erfolgreiche Transferprozesse formulieren zu können. Im Ergebnis formulieren die Studierenden einen erfolgreichen Implementierungsprozess, die Praxispartner*innen allerdings verstehen die umfänglichen Aspekte dieses Prozesses nicht.

Literatur

FH Potsdam (2024). InNoWest – Einfach machen! <https://innowest-brandenburg.de/about/>

Molitor, H., Krah, J., Reimann, J., Bellina, L. & Bruns, A. (2022). Zukunftsfähige Curricula gestalten. Eine Handreichung zur curricularen Verankerung von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen (Hrsg.), Eberswalde. <https://doi.org/10.57741/opus4-388>

Molitor, H., & Krah, J. & Bruns, A. (2023). Gelingende Verankerung von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung in den Curricula. Zeitschrift für Hochschulentwicklung. 18 (4), 21–40. <https://doi.org/10.21240/zfhe/18-04/02>

Nölting, B., Molitor, H., Reimann, J., Skroblin, J.-H. & Demski, N. (2020). Transfer for Sustainable Development at Higher Education Institutions—Untapped Potential for Education for Sustainable Development and for Societal Transformation. Sustainability, 12, 2925, 1–21. <https://doi.org/10.3390/su12072925>

Alexandra Seifert

Einfach machen – wie Hochschulen Transfer gestalten können

In dem Workshop werden Transferprojekte im Bereich Nachhaltigkeit und Demokratiebildung der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberwalde, der Universität Gießen und der TU Dresden auf verschiedenen Ebenen vorgestellt. Es wird aufgezeigt wie die Übertragung in die Gesellschaft gelingt sowie Hindernisse und Gelingensbedingungen dargestellt. Dabei wird das Transferverständnis und die Rolle und Möglichkeiten der Hochschulen zur Diskussion gestellt.

Botanische Gärten als Orte der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit, Demokratie und globale Verantwortung

Botanische Gärten (BoGa) sind Zentren von Forschung und Bildung, die sich der Erforschung von biologischer Vielfalt und Klima widmen und den Dialog mit der Gesellschaft fördern. BoGa bieten als außerschulische Lernorte innovative pädagogische Ansätze für alle Alters- und Zielgruppen. Mit Fokus auf Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bieten sie ein Potential als politische Bildungsorte (Hethke et al. 2010: 16).

Der Ruf nach Nachhaltigkeit und sozial-ökologischer Transformation als Reaktion auf multiple Krisen bezieht sich neben strukturellen Veränderungen auch auf die Rolle der Bildung. BNE soll zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigen, sodass Auswirkungen individuellen Handelns auf globale Zusammenhänge bewusstwerden (Rieckmann 2018: 5). Zugleich erfordert eine solche Transformation gemeinsame Aushandlungsprozesse, die für alle zugänglich sind (Arendt 2005: 17). Kritische Stimmen verweisen auf die Gefahr der Instrumentalisierung und Pädagogisierung sowie die fehlende politische Dimension einer BNE (Nohl 2024: 15-17).

Die multiplen Krisen unserer Zeit und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Pflanzenwelt nehmen einen großen Stellenwert in BoGa ein, sowohl in der Forschung als auch in der Bildungsarbeit (Hethke et al. 2010: 16; Löhne 2023: 12). Denn Pflanzen sind politisch, „wenn sie eine Rolle im menschlichen Handeln [einnehmen]“ (Hethke 2023: 64) und damit „Objekte politischer Interessen und politischen Handelns“ (Overwien 2022: 5) sind.

BoGa bieten die Möglichkeit die politische Bedeutung von Pflanzen und deren Relevanz im Nachhaltigkeitsdiskurs sowie die Herausarbeitung der aktuellen menschlichen Verantwortung gegenüber menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen zu verknüpfen (Eis 2020: 133). Hierfür müssen historische Zusammenhänge, politische Bedeutungen und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. In der Diskussion um Gerechtigkeit sowie die Verteilung von Rechten lohnt es sich, bestehende Ordnungen infrage zu stellen und „die gemeinsame lebendige Welt [...] in den Mittelpunkt politischer Suchbewegungen“ (Eis 2020: 133) zu stellen. Dies hilft, die anthropozentrische Herangehensweise politischer Bildung zu hinterfragen und Natur nicht als Umwelt, sondern als Mitwelt zu verstehen, wovon Menschen (nur) ein Teil sind (Nohl 2024: 35).

Die Bildungsarbeit in (deutschsprachigen) BoGa betont die (globale) Vernetzung von kognitiven, sozio-emotionalen und verhaltensbezogenen Aspekten: z.B. ausgehend von Nutzpflanzen wird anschaulich, wie klimatische Verhältnisse und Veränderungen Anbau- und Arbeitsbedingungen beeinflussen, und individuelle, gesellschaftliche und politische Entscheidungen nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeitsfragen bedingen. Es gilt Perspektiven aufzuzeigen und zu reflektieren, um die Bedeutung individueller, gesellschaftlicher und politischer Entscheidungen in Anbetracht globaler Verflechtungen zu verstehen und Verantwortlichkeiten zuordnen zu können. BoGa bieten dazu (politische) Denk- und Reflexionsanlässe, um Handlungsmuster sowie das Verhältnis von Mensch und Natur zu überdenken.

In diesem Workshop sollen BoGa als Orte der politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert und am Beispiel des Tropengewächshaus Witzenhausen der Universität Kassel sowie des LehrLernGartens der Universität Würzburg evaluiert werden. Aufbauend auf die zuvor deutlich gemachte Relevanz Botanischer Gärten als politische Bildungsorte soll der Workshop wie folgt gestaltet werden.

Literatur

- Arendt, H. (2005). *Vita activa oder Vom tätigen Leben*. München.
- Eis, A. (2020). „Politische Pflanzen“ verschieben die Grenzen der gemeinsamen Welt und die Aufgaben politischer Bildung. In: Bade, G.; Henkel, N.; Reef, B. (Hg.): *Politische Bildung: vielfältig – kontrovers – global*. Festschrift für Bernd Overwien. Frankfurt/M. 119–134.
- Hethke, M. (2023). Versuch einer Definition und Begriffserläuterung. In: Hethke, Marina/Becker, Ute/Eis, Andreas/Overwien, Bernd/Kohlmann, Eva-Maria (Hg.): *Die politische Pflanze – Entwicklung, Erprobung und Verbreitung innovativer Bildungsformate an Naturschutzakademien und Botanischen Gärten*. Kassel. 64–66.
- Hethke, M.; Menzel, S.; Overwien, B. (2010). Das Potenzial von botanischen Gärten als Lernorte zum Globalen Lernen. In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 33/2. 16–20.
- Löhne, C. (2023). Botanische Gärten im Spannungsfeld von internationaler Politik und Gesetz. In: *POLIS* 27/1. 12–14.
- Nohl, A.-M. (2024). Bildung, Gemeinwohlerziehung oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung? In: Kminek, H.; /Singer-Brodowski, M; Holz, V. (Hg.): *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch?* Opladen. 15-40.
- Overwien, B. (2022). Politische Pflanzen. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 45/2 4–8.
- Rieckmann, M. (2018): Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung für das Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs). In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 41/2 (2018): 4–10.

Workshops

Janna Enzmann; Paula Jäger und Anne-Kathrin Lindau

Über Grenzziehungen im Pluralismus: Lehrer:innenbildung vor der Herausforderung des Umgangs mit Kontroversität in BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist sowohl mit unsicherem wissenschaftlichem Wissen, ethischen Unsicherheiten sowie Unsicherheiten hinsichtlich der auszuwählenden Handlungsoptionen zu Nachhaltigkeit und somit auch mit zahlreichen Kontroversen konfrontiert (Pettig & Ohl, 2023). Die Diskussion dieser Kontroversen, verstanden als das Vorliegen widersprüchlicher Standpunkte oder wissenschaftlicher Erkenntnisse in einem offenen Prozess (Ohl, 2023), kann als Schlüsselmerkmal demokratischer Bildungspraxis (Sant, 2019) und von BNE betrachtet werden. Den zentralen Bezugspunkt für den Umgang mit Kontroversen in der Bildung stellt in Deutschland der Beutelsbacher Konsens dar, wobei dessen Interpretation und Auslegung selbst Teil wissenschaftlicher Kontroversen sind (Oberle, 2025). Aufgrund des Einflusses der politischen Positionierung von Lehrpersonen auf die Meinungsbildung von Schüler:innen bestehen zudem Diskussionen hinsichtlich des praktischen Umgangs mit Kontroversität (Oberle, 2017; Pohl, 2015). So wird der Beutelsbacher Konsens sowohl von Lehrer:innen (Oberle, 2023; Weselek & Wohnig, 2021) als auch von Lehramtsstudierenden (Heil, 2020) häufig als Neutralitätsgebot missverstanden. Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten wird ein Rückzug auf das vermeintliche Neutralitätsgebot zur sicheren Handlungsoption für Lehrer:innen, was die Entpolitisierung von BNE befördern kann (Weselek & Wohnig, 2021). Daher stellt sich die Frage, wie der Umgang mit Kontroversität in BNE in die Lehrer:innenbildung integriert werden kann.

Dieser Frage widmen wir uns in diesem Workshop, in dem zu Beginn erste Ergebnisse eines systematischen Literaturreviews englischsprachiger Artikel der Datenbanken Scopus, Web of Science und ERIC zu Kontroversität in der geographischen Bildung im internationalen Kontext vorgestellt werden. Geographie als Schulfach, das sich BNE besonders verpflichtet fühlt (DGfG, 2020, 2024), beschäftigt sich mit zahlreichen Themen wie beispielsweise stadtplanerischen Diskussionen als raumbezogene Konflikte (Kuckuck, 2014), die das Merkmal der Kontroversität aufweisen (Ohl, 2013). Das Kontroversitätsprinzip wird daher explizit als Unterrichtsprinzip ausgewiesen (Ohl, 2023). Aus dieser geographiedidaktischen Perspektive werden die durch die Analyse des Forschungsstands gewonnenen Erkenntnisse zum Verständnis von Kontroversität sowie zum Umgang mit Kontroversität vorgestellt.

Im Hauptteil des Workshops können Materialien ausprobiert und diskutiert werden, die zum Umgang mit Kontroversität in BNE für die Lehrer:innenbildung entwickelt wurden. Die Materialien entstehen im BMBF-geförderten Projekt OERLe BNE (<https://bne-oer.de>). In diesem Projekt werden in partizipativen Prozessen phasenübergreifend Open Educational Resources (OER) für BNE in der Lehrer:innenbildung entwickelt. Einblicke in den Entstehungsprozess möchten wir dazu nutzen, über folgende Fragen nachzudenken: Welche Bedürfnisse von welchen Gruppen spiegeln sich in den Materialien wider? Wie wurden Diskussionen eingearbeitet und welche (kontroversen) Meinungen wurden ausgeschlossen? Diese Öffnung, ein "making oneself vulnerable, narrating one's own practice and sharing one's incomplete scholarship openly" (Bali et al., 2020, S. 2), ist für uns zentral, um kritisch über den Grad der Offenheit der Partizipation zu reflektieren.

Inhaltlich adressieren die Materialien Fragen nach den Grenzen und Grenzziehungen von Kontroversität, den Handlungsoptionen von Lehrer:innen unter Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsenses sowie dem Umgang mit Positionen, die sich nicht mit den Menschenrechten vereinbaren lassen. In unterschiedlichen Formaten (u. a. Positionierungen, Comics, Diskussionen) können diese Fragen anhand verschiedener Themen (u. a. Klimawandel, Migration) bearbeitet werden.

Aufgrund der Bedeutung der Positionierung von Lehrer:innen für die Meinungsbildung von Schüler:innen (Pohl, 2015) wird anschließend diskutiert, inwiefern durch Open Educational Practices (OEP) der Umgang mit Kontroversität in BNE in die Lehrer:innenbildung integriert und die Reflexion der machtvollen Position von Lehrer:innen gefördert werden kann. Ist es möglich, im Rahmen von OEP ungleiche Machtverhältnisse aufzubrechen (Bali et al. 2020)? Kann durch die gemeinsame Konstruktion von OER tatsächlich ein Verständnis der Konstruiertheit von Wissen angebahnt werden (Farrow, 2017; Stommel, 2014)? Inwiefern werden durch OER bestehende Machtungleichheiten verstärkt (Fahrer et al., 2022; Johnson, 2014)?

Literatur

- Bali, M., Cronin, C., & Jhangiani, R. S. (2020). Framing Open Educational Practices from a Social Justice Perspective. *Journal of interactive media in education*, 10(1), 1-10.
- DGfG. (2020). Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss (10. Aufl.). Selbstverlag.
- DGfG. (2024). Bildungsstandards im Fach Geographie für die Allgemeine Hochschulreife (1. Aufl.). Selbstverlag.
- Fahrer, S., Heck, T., Röwert, R., & Truan, N. (2022). From Theoretical Debates to Lived Experiences: Autoethnographic Insights on Open Educational Practices in German Higher Education. *Research Ideas and Outcomes*, 8, 1-11.
- Farrow, R. (2017). Open education and critical pedagogy. *Learning, Media and Technology*, 42(2), 130-146.
- Heil, M. (2020). Das Lehramt als politischer Beruf. universi – Universitätsverlag Siegen.
- Johnson, J. A. (2014). From open data to information justice. *Ethics and Information Technology*, 16, 263-274.
- Kuckuck, M. (2014). Konflikte im Raum: Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Mönstein und Vannerdat.
- Oberle, M. (2017). Wie politisch dürfen, wie politisch sollen Politiklehrer/-innen sein? Politische Orientierungen von Lehrkräften als Element ihrer professionellen Kompetenz. In S. Frech & D. Richter (Hrsg.), *Der Beutelsbacher Konsens: Bedeutung, Wirkung, Kontroversen* (S. 114-127). Wochenschau Verlag.
- Oberle, M. (2023). Wie kontrovers darf es sein? Vorstellungen von Lehrkräften zu den Prinzipien des Beutelsbacher Konsenses. In S. Frech, R. Geyer, & M. Oberle (Hrsg.), *Kontroversität in der Politischen Bildung* (S. 88-107). Wochenschau Verlag.
- Oberle, M. (2025). Grenzenlose Kontroversität? Zur Aktualität des Beutelsbacher Konsenses als Richtschnur politischer Bildung. In T. Goll (Hrsg.), *Kontroversität: Grundlage und Herausforderung (nicht nur) der politischen Bildung* (S. 21-37). Wochenschau Verlag.
- Ohl, U. (2013). Komplexität und Kontroversität: Herausforderungen des Geographieunterrichts mit hohem Bildungswert. *Praxis Geographie*, 43(3), 4-8.
- Ohl, U. (2023). Kontroversitätsprinzip. In D. Böhn & G. Obermaier (Hrsg.), *Wörterbuch der Geographiedidaktik: Definitionen, Klassifikationen, Diskussionen* (S. 164-165). Westermann.
- Pettig, F., & Ohl, U. (2023). Dealing with Uncertainty in a Transformative Education for Sustainability. In O. Muñiz Solari & G. Schrüfer (Hrsg.), *Understanding Sustainability with Pedagogical Practice: A Contribution from Geography Education* (S. 29-40). Springer Nature Singapore. https://doi.org/10.1007/978-981-99-2687-9_3
- Pohl, K. (2015). Kontroversität: Wie weit geht das Kontroversitätsgebot für die politische Bildung? Bundeszentrale für politische Bildung. <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/politische-bildung/193225/kontroversitaet>
- Sant, E. (2019). Democratic Education: A Theoretical Review (2006–2017). *Review of Educational Research*, 89(5), 655-696. <https://doi.org/10.3102/0034654319862493> Stommel,
- Stommel, J. (2014). Critical Digital Pedagogy: a Definition. *Hybrid Pedagogy*. <https://hybridpedagogy.org/critical-digital-pedagogy-definition/>
- Weselek, J., & Wohnig, A. (2021). Befähigung zu gesellschaftlicher und politischer Verantwortungsübernahme als Teil Globalen Lernens: Was heißt hier Neutralität? *ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 44(2), 4-10. <https://doi.org/10.31244/zep.2021.02.02>

Nachhaltig(keit) reflektieren – ein Workshop zum Einsatz von Vignetten

Die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird von Lehrkräften tendenziell als herausfordernd wahrgenommen (u. a. Breitenmoser & Keller-Schneider 2023). Eine wiederkehrende Erklärung hierfür ist, dass nachhaltigkeitsbezogene Themen und Fragestellungen zentrale gesellschaftliche Herausforderungen adressieren, welche von Komplexität, Kontroversität und Unsicherheit auf unterschiedlichen Ebenen geprägt sind (Mitchell 2022).

Block et al. (2019) sprechen in diesem Zusammenhang auch konkreter von ‚Wicked Sustainability Problems‘. Bezeichnend für diese Art von Problemen sind einerseits Unsicherheiten hinsichtlich des erforderlichen Wissens und andererseits Uneinigkeiten über Werte und Normen in Bezug auf Problemdefinitionen und vorgeschlagene Lösungen, was zu wissenschaftlichen sowie ethischen und politischen Kontroversen führt. Hinzu kommt, dass Nachhaltigkeitsfragen durch eine Dringlichkeit zum Handeln gekennzeichnet sind und Entscheidungen unter hohem Einsatz getroffen werden müssen. Diese den behandelten Problematiken inhärenten Eigenschaften wirken sich nicht nur auf die Wissensproduktion, politische Entscheidungen und gesellschaftliches und individuelles Handeln aus, sondern konvergieren und bedingen spezifische Herausforderungen für Lehr-Lern-Prozesse auf zwei Ebenen (Block et al. 2019; Simm et al. 2021):

Zum einen sind diese Themen auf einer Inhaltsebene herausfordernd, da sie von wissensbezogenen und gesellschaftspolitischen Unsicherheiten und Kontroversen geprägt sind. Zum anderen sind diese Themen auf einer Vermittlungsebene herausfordernd, da sie es notwendig machen, einen produktiven Umgang mit sowohl vielschichtiger Komplexität als auch mit gesellschaftlicher Multiperspektivität zu finden, die Raum für kontroverse Debatten über wünschenswerte Zukünfte eröffnen. Dabei geht es auch um die Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Emotionen sowie um Fragen, die auf die Vertretbarkeit der gegenwärtigen Lebensweise und die Interdependenz zwischen Individuum und Gesellschaft abzielen.

‚Wicked Sustainability Problems‘ stellen somit eine komplexe Herausforderung für den Unterricht dar, deren Thematisierung jedoch unverzichtbar ist, um Schüler:innen auf die aktive Mitgestaltung ihrer Gesellschaft in Zeiten multipler Krisen vorzubereiten. Da dies Lehrkräfte auf verschiedenen Ebenen vor große Anforderungen stellt, muss die Lehrkräfteausbildung diese Probleme sowie die daraus resultierenden Herausforderungen und Potenziale gezielt aufgreifen, um (künftige) Lehrkräfte dazu zu befähigen, konstruktiv mit ‚Wicked Sustainability Problems‘ umgehen zu können.

Um angehende Lehrkräfte auf diesen doppelten Anspruch für den Unterricht vorzubereiten, d.h. ihre Wahrnehmungsfähigkeit der pädagogischen und inhaltlichen Herausforderungen zu fördern sowie ihre unterrichtliche Handlungsfähigkeit angesichts dieser zu stärken, werden im laufenden Projekt INTERACT multimodale, multiperspektivische Fallvignetten entwickelt, die aus Unterrichtsethnographien zur BNE Praxis an europäischen Schulen entwickelt wurden. Die Fallvignetten verdichten die inhaltlichen, didaktischen und pädagogischen Herausforderungen von BNE und dienen als Anlässe für tiefgründige dialogische Reflexion in der strukturtheoretisch orientierten, reflexiven Lehrkräftebildung (u.a. Helsper 2020, Bernd et al. 2017, Agostini & Peterlini 2022).

Im Workshop werden ausgewählte Vignetten aus dem Projekt interaktiv erprobt. Dabei kommen progressiv gestaltete Diskussionsimpulse zum Einsatz, um die Fallbeschreibungen hermeneutisch zu erschließen. Der Workshop hat zum Ziel, Einblicke in die Arbeit mit Vignetten zu bieten, diese kritisch zu reflektieren sowie Potentiale, Grenzen und Implikationen der Arbeit mit multimodalen Vignetten für die BNE Lehrkräftebildung zu diskutieren. Dabei sollen jene Fallvignetten diskutiert werden, welche Unterrichtssituationen einfangen, in denen die inhärente Kontroversität von Nachhaltigkeit insbesondere spürbar wird. Dies eröffnet u. a. Einblicke darin, welche Vorstellungen und Ansprüche an die politische Dimension des eigenen BNE-Unterrichts Lehrpersonen an den Tag legen, wie sich diese in ihrer Unterrichtspraxis (nicht) widerspiegeln und an welchen Stellen offene Fragen und fehlende Orientierungen sichtbar werden. Die Fallvignetten stellen Reflexionsanlässe für das Infragestellen der eigenen Wahrnehmung dar und bieten Diskussionsanlässe darüber, wie in konkreten Unterrichtssituationen u. a. BNE zu einer (ent-)politisierenden Praxis werden kann oder wie sich Lehrpersonen bei kontroversen (Klassen-)Diskussionen zwischen vermeintlichen ‚Neutralitätsgeboten‘ und Indoktrinationsvorwürfen sowie relativistischen und subjektivistischen Äußerungen positionieren können oder sollen. Anschließend werden die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Arbeitsphasen im Plenum zusammengeführt. Der Workshop endet mit einer Phase der kritischen Auseinandersetzung zum methodischen Vorgehen im Bereich der Professionalisierung von Lehrkräften.

Literatur

- Agostini, E. & Peterlini, H. K. (2022). Vignette research. An Austrian phenomenological approach to empirical research. In: Feldges, T. (Ed.), Education in Europe. Contemporary Approaches across the Continent. London: Routledge, 130–140.
- Block, T., Van Poeck, K. & Östman, L. (2019). Tackling wicked problems in teaching and learning. Sustainability issues as knowledge, ethical and political challenge. In: Van Poeck, K., Östman, L. & Öhman, J. (Eds.), Sustainable Development Teaching. London, New York: Routledge, 28–39.
- Breitenmoser, P. & Keller-Schneider, M. (2023). „Ich möchte mir nicht die Finger daran verbrennen“. Angehende Lehrpersonen und die Herausforderung Klimawandel zu unterrichten. In: Progress in Science Education 7(1), 6–25.
- Helsper, W., 2020. Strukturtheoretischer Ansatz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In: Cramer, C. et al. (Hrsg.). Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 179–187.
- Mitchell, J. (2022). Teaching the “Wicked” in Geography: Educational Structure, Standards, and Teacher Training as Obstacles to Teaching about Climate Change. In: Journal of the South Carolina Academy of Science 20(1), 19-20.
- Rittel, H. & Webber, M. (1973). Dilemmas in a General Theory of Planning. In: Policy Sciences 4, 155–169.
- Simm, D., Marvell, A. & Mellor, A. (2021). Teaching “wicked” problems in geography. In: Journal of Geography in Higher Education 45(4), 479–490.

Demokratische Subjekte der Nachhaltigkeit? Eine Standort-bestimmung am Ende der Zukunft

BNE benötigt bereits konzeptionell ein grundlegendes Verständnis der ihr selbst unverfügbaren gesellschaftlichen Ausgangslagen, will sie den an sie gestellten Anforderungen angesichts ihrer immer dringlicher werdenden Themen auch nur im Ansatz gerecht werden. Unter Einbezug der demokratietheoretischen Einsicht, dass die „[w]esentliche Arbeit der Politik [...] die Demonstration des Dissens, als Vorhandensein zweier Welten in einer einzigen“ (Rancière 2008, S. 33) ist, kommt in der Verhandlung der Frage nach dem »guten Leben« jene konstitutive Kontroversität zum Tragen, die von der unmissverständlichen Eindeutigkeit der Frage nach dem »Überleben« am Ende der Zukunft nicht zufällig in der Spätmoderne antipolitisch (H. Arendt) überformt zu werden droht. Dagegen sind „widerstreitende Bedeutungen, Leerstellen und die Unmöglichkeit eines absoluten und abschließenden Verstehens“ (Mörsch & Sturm 2020, S. 9) wesentliche Bezugspunkte kritischer Kultureller wie Politischer Bildung.

Klimakrise wie postpolitischer Autoritarismus haben in der *Epochalität* als Schlüsselprobleme (W. Klafki) einen gemeinsamen Ursprung, der bildungstheoretisch die Frage nach den durch diesen hervorgebrachten Subjektkulturen (Reckwitz 2020) aufwirft. In ihnen enträt »Handeln« zum hilflosen Selbstzweck, Selbstwirksamkeitserfahrungen dienen angesichts gesellschaftlicher Ohnmacht als Trost und ergeben allenfalls noch Distinktionsgewinne. Im Workshop wird diese Argumentation entfaltet und anhand empirischer Vignetten aus der schulischen Praxis (Jansen 2024, Jessen 2025) veranschaulicht. Die Konsequenzen für die BNE und die damit verbundenen Vermittlungspraktiken werden gemeinsam diskutiert.

Literatur:

- Jansen, A. (2024). Politische Urteilsbildung von Jugendlichen zu komplexen Problemstellungen einer nachhaltigen Entwicklung. Eine Interventions- und Interviewstudie im Kontext schulischen und außerschulischen Lernens. Springer VS
- Jessen, S. (2025). Textile Bildung in einer Schulkultur der Nachhaltigkeit. [Im Erscheinen]
- Mörsch, C. & Sturm, E. (2020). Vorwort. In: Henschel, A. (Hrsg.): Was heißt hier Vermittlung? Kunstvermittlung und ihr umstrittener Begriff. Zaglossus.
- Rancière, J. (2008). Zehn Thesen zur Politik. Diaphanes.
- Reckwitz, A. (2020). Das hybride Subjekt. Eine Theorie der Subjektkulturen von der bürgerlichen Moderne zur Postmoderne. Suhrkamp.

Worldcafe

Carla Uma Sarah Hermannussen; Nicole Raschke; Michael Krell und Pauline Mai

Jugendlicher Rechtsextremismus als Herausforderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein interdisziplinäres Worldcafé zur Bedeutung von Demokratiebildung im Kontext gesellschaftlicher Transformationen

In Zeiten globaler Krisen (und deren strategischer Bedeutung), stellen die Wahlergebnisse der Bundestagswahl eine Zäsur dar und sind Ausdruck eines erstarkenden Populismus und Rechtsextremismus. In Sachsen erreichte die AfD in den Flächenlandkreisen Zweitstimmenanteile von 38,5 bis 46,7%. Diese Zahlen zeigen, dass dies nicht nur ein Phänomen älterer Generationen ist, auch bei Jugendlichen in Ostdeutschland ist die AfD mit Abstand die stärkste Kraft. Selbst die deutlich radikaleren Jugendgruppierungen wie die Jungen Nationalisten haben wieder massiven Zulauf erhalten (Kultur Büro Sachsen e.V., 2024). Der deutschlandweite gesellschaftliche Konsens über Sag- und Unsagbares, der bis vor einigen Jahren vielleicht noch als gültig betrachtet werden konnte, scheint aufzuweichen und die Grenzen zwischen Rassismus und legitimer Meinungsäußerung zu verschwimmen.

Rechtsradikale Aktionen und Parolen richten sich u.a. auch gegen sozial-ökologische Projekte oder Initiativen aus dem Bereich global justice (Quent et al., 2022). Ihre Stärke demonstrierten rechtsradikale Gruppierungen z.B. bei queerfeindlichen Protesten gegen die Christopher Street Days im vergangenen Sommer, die maßgeblich von Jugendlichen organisiert und besucht wurden (Krell 2024). Dies führt dazu, dass auch Schulen und einzelne Lehrkräfte, die sich gegen diskriminierende Äußerungen und gegen Rassismus engagieren, zunehmend ins Visier rechtspopulistischer Organisationen geraten und gezielt angegriffen werden (Jugel und Besand 2023).

Insofern rücken die Zieldimensionen einer emanzipatorischen BNE wie Selbstbestimmung, Empathiefähigkeit, Werteorientierung und Partizipation in den Fokus. Dabei zeigen sich insbesondere bei den Kernbegriffen Bildung und Nachhaltigkeit antinomische(...) Spannungen (Laub 2023), die im Kontext von Demokratiebildung betrachtet werden müssen. Die Vieldeutigkeit oder auch Uneindeutigkeit des Nachhaltigkeitsbegriffs führt dazu, dass Rechtsextreme Leerstellen nutzen und sich u.a. ökologischer Argumente leicht bedienen können. Auch die unbestimmte Richtung des Bildungsbegriffs (Nohl 2024, Koller 2016) führt zu Fragen nach der Relevanz von Normativität und Erziehung und eröffnet Lücken für Ideologiebildung, die einem emanzipatorischen Verständnis von Bildung entgegenstehen.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Herausforderungen mit zunehmendem Rechtsradikalismus ergibt sich aus bildungspolitischer, bildungswissenschaftlicher und auch (fach-)didaktischer Perspektive die Notwendigkeit für eine Sensibilisierung in Bezug auf inhärente Spannungsfelder, Leerstellen und Antinomien in BNE. Diese sollen vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit Argumentationslogiken rechter Gruppierungen im Zuge gesellschaftlicher Transformation diskutiert werden, um Möglichkeiten eines adäquaten Umgangs in schulischen, außerschulischen bzw. formellen und informellen Bildungskontexten ausloten zu können.

Das hier vorgeschlagene Worldcafé möchte im Rahmen der DGfE BNE-Kommissionstagung in Dresden ausgehend von einem Impulsvortrag zu aktuellen Argumentationslogiken des Rechtsextremismus in (Ost-) Deutschland Möglichkeitsräume für interdisziplinären Austausch entlang von drei leitenden Fragestellungen bieten:

(1) Wie viel Erziehung braucht BNE? Themen der Diskussion können u.a. Berührungsmomente zwischen Argumentationslogiken und Themenfeldern von BNE sein, an denen sich Spannungsfelder zwischen normativem Gehalt und emanzipatorischen Potentialen von BNE zeigen.

(2) Welche Grenzen hat BNE im Kontext gesellschaftlicher Transformationen? Themen der Diskussion können u.a. die Pädagogisierung globaler Krisen, Verantwortung für (nicht-)nachhaltige Entwicklungen, Verantwortung für Extremismus und globale Ungerechtigkeit sowie Überlegungen zur Notwendigkeit einer Bildung oder Erziehung für nachhaltige Entwicklung sein.

(3) Wie gehen wir mit (politischen) Grenzüberschreitungen um? Themen der Diskussion können der Umgang mit rechtsradikalen Provokationen und Konfrontationen im Kontext von BNE, methodische Zugänge sowie allgemeine Prinzipien im Spannungsfeld von Prävention und Reaktion sein. Für den Thementisch soll das Netzwerk für Demokratie und Courage eingebunden werden. Die Session richtet sich an wissenschaftliche aber auch

bildungspraktische Akteur:innen unterschiedlicher Disziplinen. Es ist von den Organisatori:innen angedacht im Anschluss an die Session einen Bericht zu veröffentlichen, der die zentralen Ergebnisse der Sitzung zusammenfasst.

Literatur

- Koller, HC. (2016): Ist jede Transformation als Bildungsprozess zu begreifen?. In: Verständig, D., Holze, J., Biermann, R. (eds) Von der Bildung zur Medienbildung. Medienbildung und Gesellschaft, vol 31. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10007-0_8
- KULTURBÜRO SACHSEN E. V. (2024): Einschätzung zu der Gruppe „Elblandrevolte“, Kulturbüro Sachsen e.V. Verfügbar unter: kulturbuero-sachsen.de/einschaetzung-zu-der-gruppe-elblandrevolte/ (Zugegriffen: 20.03.2025).
- Laub, J. (2023): Pädagogische Antinomien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung als Herausforderung für angehende Lehrkräfte. In: Journal für Lehrer*innenbildung (3/2023): Bildung für nachhaltige Entwicklung. S. 46-54.
- Nohl, A.-M. (2024): Bildung, Gemeinwohlerziehung oder politische Erziehung für nachhaltige Entwicklung? In: Kminek H., Singer-Brodowski M., Holz V. (Hrsg.) (2024) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Umbruch? Verlag Barbara Budrich. S. 15-40.
- Quent, Matthias; Richter, Christoph & Salheiser, Axel (2022): Klimarassismus. Der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende, Piper, München.

**Wir danken allen Beitragenden ganz herzlich
für die inhaltliche Ausgestaltung der Tagung.**

Mitglied von

DRESDEN
concept



Kontakt

TU Dresden
01062 Dresden

 tu-dresden.de

Impressum

Professur für Ernährungs- und Haushaltswissenschaft /
Berufliche Didaktik

Technische Universität Dresden
01062 Dresden

